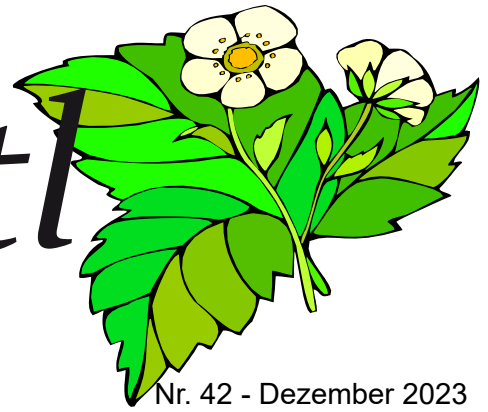




's Blattl



Nr. 42 - Dezember 2023

Wissenswertes aus der Gemeinde Schlaiten



Gesegnete Weihnachten,
viel Glück und Gesundheit
im Neuen Jahr
wünschen
das Redaktionsteam,
sowie der Bürgermeister
mit Gemeinderat
und Gemeindebediensteten

Gemeinde4 - 11

Impressum.....	2
In eigener Sache	2
Der Bürgermeister	3
GR-Beschlüsse	4
Gemeindeabgaben 2024	5
Kindergarteneinweihung.....	6-7
Ehrenamtsnadel	8
Förderungen Heizungstausch	9
Felssturz Göriacher Straße	10
Segnung Wohnausanlage	10
Waldbetrieb	11

Vereine..... 12 - 24

FW-Haus: Sanierungen.....	12
FF: Bewerbungsgruppe neu.....	13
FF-Abschnittsübung	14
Schießstand neu	15
Gedenkmesse Moschumandl	16
Renovierung Kriegerkapelle	17
JB/LJ: neuer Ausschuss	18
Erntedank, Sturmnacht.....	18
Kinderbasteln, Nikolaus.....	19
Gipfelkreuz Schlaitenkofel.....	20-21
Neuer Eislaufplatz	22
MK-Jahresrückblick	23
Neues Blechbläserquintett	23
Aufnahme „Mein Osttirol“	24

Verschiedenes 25 - 33

Pensionierung im KG	25
Sommerbetreuung im AWVO	26
Bücherei	26
Schulsausflug Biohof.....	27
Kinder und Wirtschaft	28
Silber für Ronja Steiner	28
Hochzeits- und Geburtstags- wünsche	29
Sanierungen an der Kirche.....	30
Pfarrausflug Seiser Alm.....	31
Kath.Fam.Verband: Ausflug.....	32
Sozialsprengel	33

Chronik/Nachrufe 34 - 43

Hofstelle vlg. Bichler.....	34-35
90 Jahre Dreizehnlinden	36-39
Aus der Gemeindechronik.....	40
Nachrufe:	
Vinzenz Tabernig	41
Christine Holzer	42
Elisabeth Schranzhofer	43

Termine.....44**IN EIGENER SACHE**

Liebe Freunde unseres „Blattl“! Bei der Redaktionssitzung am 2. November 2023 für die gegenständliche Ausgabe der Gemeindezeitung wurden ein paar grundlegende Beschlüsse für die zukünftige Vorgangsweise gefasst.

Unter anderem wurde festgestellt, dass der **Redaktionschluss** für die Sommer- bzw. Winterausgabe jeweils gleich bleiben sollte, um eine bessere Planungssicherheit zu erreichen, sowohl für die Zeitungsmacher als auch für Vereine und all jene, die eine Veröffentlichung im Blattl anstreben. Daher wird die letzte Redaktionssitzung für die Juni-Ausgabe in der KW 24, für die Dezember-Ausgabe in der KW 49 stattfinden. Das jeweilige Datum des Redaktionsschlusses wird in jeder Ausgabe veröffentlicht.

Weiters wurden ein paar Verbesserungen im Layout vorgenommen. Mit einer größeren Schrift sollte eine etwas bessere Lesbarkeit erzielt werden.

Erfreulich ist auch, dass die Arbeit innerhalb des Redaktionsteams auf mehrere Mitarbeiter aufgeteilt werden konnte. So wird für Beiträge der Vereine vor

allem Elisabeth Gantschnig als Ansprechpartnerin fungieren. Die Gemeinde-Interna bleiben naturgemäß vorwiegend bei Ludwig Pedarnig, der auch den Bereich Chronik weiterhin abdecken wird. Für Nachrichten aus dem Themenbereich Familie und Pfarre konnten wir Daniela Pedarnig erweichen. Myriam Détruy und Peter Paul Rindler leisten ebenfalls wertvolle Inputs durch Foto- und Textlieferungen.

Erfreulich ist auch, dass Alfons Klaunzer sich bereit erklärt hat, für die Schützenkompanie Beiträge an die Redaktion zu liefern.

Mit dem Erwerb eines relativ kostengünstigen Layout-Programmes besteht nun auch die Möglichkeit der Zuarbeit auf mehreren Arbeitsplätzen, was in der vorliegenden Ausgabe sowohl von Ludwig Pedarnig als auch von Rene Gliber bereits erfolgreich praktiziert wurde.

Erich Gliber

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 43 (Juni 2024): **9. Juni 2024**

Bankverbindung für Spenden zu Gunsten des „Blattl“:

Raiffeisen Landesbank Tirol AG

BIC: RZTIAT22

IBAN:

AT53 3600 0000 0912 1864

GEMEINDEINFO

www.schlaiten.gv.at

Parteienverkehr:

Mo - Fr 07.30 - 12.30 Uhr

Waldaufseher:

Mo 13.00 - 16.00 Uhr

Bgm Ludwig Pedarnig 04853/5213-10
0676/847580500;
gemeinde@schlaiten.gv.at

Bgm-StvIn Michaela Scheiterer
0650/9907710
michaela.scheiterer@gmx.at

Kassa: Daniela Tabernig
04853/5213-11; kassa@schlaiten.gv.at
GWA: Martin Falkner 04853/5213-12
0676/847580100; gwa@schlaiten.gv.at

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber
und Verleger:

Gemeinde Schlaiten
9954 Schlaiten, Mesnerdorf 71,
Email: gemeinde@schlaiten.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Medienausschuss der Gemeinde;

Redaktionelle Mitarbeit:
Erich Gliber, Rene Gliber, Myriam
Détruy, Elisabeth Gantschnig, Ludwig
Pedarnig, Michael Pedarnig, Peter Paul
Rindler, Daniela Pedarnig



Fotos: Archiv Gem. Schlaiten,
Ludwig Pedarnig
Druck: Greenprint Osttirol, 9951 Ainet 90;
gedruckt nach der „Richtlinie Drucker-
zeugnisse“ des Österreichischen Um-
weltzeichens UW-Nr.: 834

DER BÜRGERMEISTER HAT DAS WORT

Liebe Schlaitnerinnen
liebe Schlaitner!

Ein Meilenstein für eine kleine Gemeinde ist wieder geschafft: Die Einweihung des neuen Kindergartens mit Bewegungsraum.

Obwohl seitens des Bundes und des Landes immer wieder betont wird, dass für die Kinderbetreuung die notwendigen Finanzen selbstverständlich bereit gestellt werden, war es eine ziemliche Herausforderung, die notwendigen Geldmittel aufzutreiben. Letztlich sind die Gesamtbaukosten in Höhe von 1,6 Mio. Euro nun doch gesichert. Ein kurzfristig aufgenommenes Darlehen kann im kommenden Jahr mit den in Aussicht gestellten Bedarfszuweisungen getilgt werden. Allerdings ist damit auch gleich das Kontingent für das Jahr 2024 aufgebraucht. Das bedeutet, dass wir im kommenden Haushaltsjahr keine größeren Vorhaben umsetzen können.

Der Wunschzettel der Gemeinde wäre aber noch ziemlich lang. Neben verschiedenen Wegsanierungen (Hupfweg und Leitenweg) steht noch die Errichtung einer Lagerhalle ganz oben auf der Agenda der Gemeinde.

Der Gemeinderat hat bereits einen Grundsatzbeschluss über den Ankauf der notwendigen

Grundfläche im Kraßfeld beschlossen. Diesen Schritt sollten wir im kommenden Jahr erledigen und für die Folgejahre die Errichtung der Lagerhalle ins Auge fassen.

Bei der Errichtung des Bauhofes im Jahre 1994 wurde eine Garage für den Traktor und eine weitere Garage für den Traktoranhänger eingeplant. Inzwischen sind weitere Fahrzeuge und Maschinen hinzugekommen, die derzeit teilweise nur im Freien, außerhalb vom Bauhofgelände, gelagert sind (Bagger, Tieflader, etc.).

Zudem werden weitere Lagerkapazitäten für alle möglichen Bereiche benötigt: Bretter und Lärchenholz für Zäune, Brücken u. Leitschienen, Material für die Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Straßenbeleuchtung, Waldbetrieb, etc. Und schließlich sollte auch ein Jahresbedarf an Hackgut für unsere Biomasse-Heizung vorhanden sein. Aber auch für die Agrargemeinschaft wird dringend ein Lagerraum benötigt, der nicht bei jedem Obmannwechsel übersiedelt werden muss.

Schließlich sollte die teilweise Übersiedelung des Bauhofes auch für die ohnehin durch den Betrieb der Altstoffsammelstelle lärmgeplagten Anrainer der Reihenhaussiedlung im Zerapp eine Erleichterung bringen.

Die Umsetzung dieser Vorhaben lässt sich jedoch nur dann in der vorgesehenen Zeitspanne verwirklichen, wenn nicht unvorhersehbare Ereignisse daher kommen. Derartige Schadensereignisse muss man in der heutigen Zeit der Klimaveränderung einfach mit einkalkulieren, bzw. dann auch die notwendige

Umreihung der Prioritäten in Kauf nehmen.

Ein vorhersehbares Ereignis wird meine Pensionierung als Amtsleiter sein. Ich bin überzeugt, dass wir mit meiner Nachfolgerin Conny Wohlmuth eine fähige Nachfolgerin gefunden haben. Vielleicht tut auch die geographische Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsstätte gut, um die Arbeit unvoreingenommen verrichten zu können.

Ich habe mich in den vergangenen 25 Jahren aber stets bemüht, die Geschäfte als Amtsleiter ohne Einflüsse von politischer Seite als Bürgermeister, von privater Seite oder von Vereinen abzuwickeln. Diese personelle Umstellung erzwingt aber gleichzeitig einen weiteren notwendigen Schritt für die nähere Zukunft:

Die Räumlichkeiten für das Gemeindeamt entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Standard wäre die räumliche Trennung von Amtsleitung und Finanzverwaltung. Das Sitzungszimmer dient derzeit als Büro für den Gemeindevorstand, den Bürgermeister.

Zudem ist das Gemeindeamt nicht barrierefrei zu erreichen. Wir werden uns daher bald auch mit einer umfassenden Sanierung des Gemeindehauses befassen müssen.

Vor einigen Wochen wurden in unserem Gemeindehaus Szenen von einer Folge eines Landkrimis mit dem Titel „Schnee von gestern“ gedreht. Das Filmteam hat im ganzen Bezirk kein älteres Gemeindehaus gefunden. Diese zweifelhafte Ehre sollte für uns Ansporn sein, der Gemeindeverwaltung bald zeitgemäße Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Bgm. Ludwig Pedarnig

BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES

GR vom 17. 08.2023

Der Gemeinderat beschließt den Ankauf von 3 größeren **Schülertischen und Sesseln** bei der Firma Schulmöbel Mayr GmbH in Scharnstein zum Preis von € 1.796,90 inkl. 20 % MWSt.

Der Ankauf von **2 Stk Dokumentenkameras** als Arbeitsbehelfe für die neue digitale Schultafel und den Beamer in der Volksschule wird genehmigt. Die Kosten betragen € 429,60 inkl. MWSt.

Der GR genehmigt eine **Grundstücksänderung** im Bereich der Gp. 1049/1 und der Gp. 495/3 (zwischen dem öffentlichen Gut der Gemeinde und Adrian Niedertscheider) Es erfolgt ein flächengleicher Tausch im Ausmaß von 4 m².

Für die externe **Benützung des Bewegungsraumes** wird vereinbart, künftig eine Gebühr von € 15,00 pro Abend einzuheben. Dabei handelt es sich um Yoga-kurse, die überwiegend von GemeindebürgerInnen besucht werden. Innerhalb der Sportunion wird auf die Einhebung einer Benützungsgebühr verzichtet.

Für das **Feuerwehrhaus** wird der **Ankauf eines Computers** inkl. Drucker im Wert von € 1.133,01 inkl. 20 % MWSt. bei der Firma I.Q. in 9991 Dölsach genehmigt.

Der Gemeinderat genehmigt bis auf weiteres den Ankauf eines übertragbaren **VVT-Monats-Tickets für Tirol** im Wert von 103,90 je Monat. Das Ticket können Gemeindebürger bei der Gemeinde Schlaiten kostenlos ausleihen.

GR vom 21.09.2023

Ein Antrag auf Freistellung der Weide-Dienstbarkeit im Bereich

vom Mittermoas Zaiach auf der Schlaitner Aue wird vom Gemeinderat abgelehnt. Eine eventuelle Übernahme der Flächen durch das öffentliche Wassergut ist nur möglich, wenn die Grundstücke lastenfrei sind. Bei der Dienstbarkeit handelt es sich um ein Schneefluchtrecht aus dem Jahre 1911, das bisher noch nie ausgeübt wurde.

Conny Wohlmuth wird vom Gemeinderat stimmeneinhellig als **Amtsleiterin** bestellt. Alle acht StellenbewerberInnen wurden zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Davon wurden vier Bewerberinnen zu einem „Schnuppertag“ ins Gemeindeamt eingeladen.

Der Gemeinderat genehmigt die **Erhöhung des Mitgliedsbeitrages an den Tiroler Gemeindeverband** von derzeit € 2,00 auf € 3,35 pro Einwohner - befristet auf die Jahre 2023 und 2024.

Diese Erhöhung ist durch die Insolvenz der GemNova, einer Tochtergesellschaft des Tiroler Gemeindeverbandes notwendig geworden.

Die Gemeinde bediente sich bei der GemNova hauptsächlich über die Einkaufsplattform.



Conny Wohlmuth im Gespräch mit dem Noch-Amtsleiter Ludwig Pedarnig im Rahmen der Einweihungsfeierlichkeiten vom neuen Kindergarten.

GR vom 16.11.2023

Der GR beschließt die Verordnung über die **Waldumlage** mit 100 % entsprechend den neuen Hektarsätzen der Tiroler Landesregierung:

26,90 € - Wirtschaftswald
13,45 € - Schutzwald im Ertrag
20,17 € - Teilwald im Ertrag

Ankauf eines Notebooks und Erweiterung der Lizenzen für einen Arbeitsplatz des Bürgermeisters. Die zusätzlichen Lizenzen belaufen sich auf monatlich € 65,58 inkl. MWSt. - Firma Kufgem.

Die Kosten für ein Notebook mit zusätzlicher Tastatur, Bildschirm, etc. zum Preis von € 1.795,41 inkl. MWSt. bei der Firma I.Q. in Dölsach werden genehmigt.

Der Gemeinderat genehmigt den Ankauf und Betrieb eines **Zahlungsterminals für den bargeldlosen Zahlungsverkehr** bei der Firma hobex AG in Salzburg. Die Kosten für Einrichtung und Einschulung belaufen sich auf € 159,00.

Die laufenden Kosten betragen € 199,00 jährlich netto zuzüglich einer Transaktionsgebühr von € 0,10 und 0,29 % der Überweisungssumme.

GEMEINDEABGABEN AB 01.01.2024

Abgabenart	Beträge in € (inkl. USt.)	
Grundsteuer A	500 % des Messbetrages	
Grundsteuer B	500 % des Messbetrages	
Kommunalsteuer	3 % des Messbetrages = 3 % der Lohnsumme	
Erschließungsbeitrag	2,7 % des Erschließungskostenfaktors € 156,00	
Ausgleichsabgabe (PKW-Stellplätze)	das zwanzigfache des Erschließungskostenfaktors	
Hundesteuer	€ 52,50 pro Hund und Jahr	
Wasser (10 % MWSt.)	€ excl. USt.	€ inkl. USt.
Wassergebühren pro m³	0,909	1,00
Wasser - Mindestgebühr 40 m³ pro Haushalt/Jahr	36,364	40,00
Bauwasser (Pauschale 40 m³)	36,364	40,00
Wasserzählergebühr pro Stück	14,545	16,00
Wasseranschlussgebühr je m³ Bemessungsgrundlage	2,591	2,85
Wasser Mindestanschlussgebühr (800 m³ TVAG)	2.072,730	2.280,00
Kanal (10 % MWSt.)		
Kanalbenützungsggebühr pro m³ (ohne Wassergebühr)	2,727	3,00
Kanal - Mindestgebühr 40 m³ pro Haushalt/Jahr	109,09	120,00
Kanalanschlussgebühr je m3 Baumasse	6,636	7,30
Mindestanschlussgebühr (800 m3 lt. TVAG)	5.309,091	5.840,00
Müllgebühren (10 % MWSt.)		
je Einwohner und Jahr	15,091	16,60
je Gästenächtigung	0,109	0,12
Ferienwohnung oder Wochenendhaus	29,909	32,90
je Beschäftigten für Gewerbebetriebe	10,636	11,70
Sonstige Einrichtungen jährlich	29,909	32,90
je 10 Liter Rest- und Biomüll	0,936	1,03
Sperrmüll je kg	0,336	0,37
Bauschutt je lit (100 lit Freimenge je Haushalt und Jahr)	0,136	0,15
je leeren Müllsack	0,527	0,58
Kindergartengebühr (13 % MwSt.)		
pro Monat 3-jährige	31,858	36,00
4- und 5-jährige Kinder: Gratiskindergarten - Bund/Land	0,00	0,00
Maschinen und Geräte (20% MWSt.)		
Gemeindearbeiter + GWA (keine MWSt.)		38,30
Bagger Takeuchi TB 290 (ohne Mann)	31,500	37,80
Traktor je Stunde	33,00	39,60
Frontlader je Stunde	113,583	16,30
Tieflader je Stunde	13,750	16,50
Traktor mit Schneepflug (ohne Fahrer)	42,333	50,80
Seilwinde 8 to je Stunde	13,833	16,60
Anhänger je Stunde	7,083	8,50
Pritsche je Stunde	24,000	28,80
Biomasse Nahwärme je MW (1.000 kW)	98,333	118,00
Kopien bzw. Druckpreise (keine MWSt.)		
Kehrbuch		3,00
Kopien s/w und Farbe pro Seite A4	s/w 0,20	Farbe 0,30
Kopien s/w und Farbe pro Seite A4 für Vereine	s/w 0,10	Farbe 0,15
Ausdruck GIS pro Seite A4	s/w 1,00	Farbe 1,50

EINWEIHUNG VOM NEUEN KINDERGARTEN MIT BEWEGUNGSRAUM

Am 29. September 2023 fand die Einweihung des neuen Kindergartens und des Bewegungsraumes statt. Die Sportunion Schlaiten hatte durch die gleichzeitige Erneuerung vom Eislaufplatz (Errichtung Nebengebäude, Platzasphaltierung und Umrüstung auf LED-Flutlichtanlage) ebenfalls einen Grund zum Mitfeiern.

Im Anschluss an die Segnungsfeierlichkeiten konnte die Bevölkerung noch im Rahmen eines kleinen Festes am Eislaufplatz den gelungenen Abschluss der Bauarbeiten „nachbesprechen“, und der Einladung sind ausgesprochen viele Gäste gefolgt!



Bgm. Ludwig Pedarnig durfte neben Architekt DI Paul Mandler zahlreiche Ehrengäste zur Einweihungsfeier vom Kindergarten begrüßen. So z.B. Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski, Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner mit zwei Mitarbeiterinnen der Abt. Elementarbildung, LA Martin Mayerl, sowie die Bgm.in Berta Staller (Ainet) und Bgm. Franz Gollner (St. Johann i. W.).



In der gewohnt „spritzigen Art“ segnete Pfarrer Wieslaw im Beisein von Bgm. Ludwig Pedarnig, Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner, LA Martin Mayerl und Mesner Tibi Holzer die neuen Räumlichkeiten.



LA Martin Mayerl überbrachte die Grußworte des Landes in Vertretung für LH Toni Mattle.



Kindergartenpädagogin Annermarie Köffler war bei der Kinderbetreuung in Schlaiten von der ersten Stunde an dabei, angefangen im Februar 1991 mit der Eröffnung des neu errichteten Kin-

dergartens. Die Kinderzahl wurde im Laufe der Jahre immer größer. Schließlich reichte das Platzangebot in den alten Räumlichkeiten mit insgesamt 100 m² für einen regulären Betrieb nicht mehr aus.

Jetzt steht den Kindern eine Fläche von 200 m² und zusätzlich 100 m² für einen kleinen Turnsaal zur Verfügung. Und endlich gibt es nun einen asphaltierten Platz vor dem Haus.

EINWEIHUNG VOM NEUEN KINDERGARTEN MIT BEWEGUNGSRAUM



Die Volksschulkinder mussten durch diese Baumaßnahmen wohl über einige Monate den Lärm und Schmutz der Baustelle aushalten. Aber schließlich durften sie sich doch über einen neuen Bewegungsraum und einen tollen Eislaufplatz vor der Haustüre freuen. So wie sich die Kindergartenkinder mit einem netten Programm für den gelungenen Umbau und Neubau bedankten, so drückten auch die Volksschüler ihr „DANKE“ mit Liedern und Gedichten aus. Die Gäste werden die gelungene Einweihungsfeier noch lange in Erinnerung behalten.

Lied zur Eröffnungsfeier

Die Kinder der 1. und 2. Klasse Volksschule haben bei der Eröffnungsfeier mit ihrem Lied gleich die Ehrengäste zum Mitmachen animiert:

Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben,
das ist für alle, die Bewegung lieben!

Ref.:

Hey, hey, hey! Let's keep fit!
La la la la la la la,
und alle machen mit!

Ja ja ja ...

Hey, hey, hey! Let's keep fit!
La la la la la la la,
und alle machen mit!

Solo:

1. Hebt eure Schultern!
2. Spreizt eure Finger!
3. Wippt mit den Hüften!
4. Springt in die Grätsche!

aus: SIM SALA SING, L. Maierhofer, R. u. W. Kern (Helbling); S. 49

Gedicht zur Eröffnungsfeier

Na, was wird denn hier gebaut?
Jeder staunt und jeder schaut!
Wird's ein Tunnel? Wird's ein Haus?
Oder wonach sieht es aus?
Der erste Mann hat einen Plan,
den schaut er immer wieder an.
Der Zweite baggert so ein Loch,
das dauert wohl drei Tage noch.
Der Dritte setzt die Rohre ein,
für Strom und Wasser – das muss sein.
Der Vierte mauert eine Wand,
hat Stein und Kelle in der Hand.
Der Fünfte klettert auf den Kran,
nun kommt der Bau ganz schnell voran.
Sie bauen einen Kindergarten.
Wer zieht dort ein?
– die Kindergartenkinder!
Jetzt soll alles fertig sein!
Wir kommen jeden Tag hierher
und freuen uns schon sehr

Die Räumlichkeiten sind hell - mit viel Holz und warmen Farbtönen. Ein „Highlight“ sind für die Kinder die Ruhebänke unter den großen Panoramafenstern. Viele Möbel konnten vom Altbestand übernommen werden und so bietet sich durchaus ein buntes Bild. Kinder und Pädagoginnen fühlen sich darin wohl. Fotos: Daniela Saiger



TAG DES EHRENAMTES



v. l.: Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner, Anna Gantschnig, Peter Paul Lumaßegger, Bürgermeister-Sellvertreterin Michaela Scheiterer und Landeshauptmann Anton Mattle.

Am 16. Oktober 2023 wurden in Sillian wieder zahlreiche Ehrungen für Persönlichkeiten im Bezirk Lienz durch Landeshauptmann Anton Mattle durchgeführt.

Aus unserer Gemeinde erhielten **Anna Gantschnig** als langjähriges Mitglied beim **Pfarrgemeinderat** und **Peter Paul Lumaßegger** für die



jahrzehntelange Betreuung der **Sportanlagen** sowie als **Fähnrich der Schützenkompanie** die Tiroler Ehrenamtsnadel 2023.

Als Vertretung für die Gemeinde Schläiten war **Vizebürgermeisterin Michaela Scheiterer** bei dieser Feier dabei.



U-Net Unterasinger OG

9900 Lienz,
Albin-Egger-Straße 18
Telefon: 04852/70698
E-Mail: office@u-net.at
Internet: www.u-net.at



Kurzthaler Kommunikation
& Elektro GmbH

9900 Lienz, Drahtzuggasse 2
Telefon: 04852/62626
E-Mail: kurzthaler@kmnet.at
Internet: www.kmnet.at
Provider: www.magenta.at



AGETech GmbH -
smart electric

9900 Lienz, Schillerstraße 5
Telefon: 04852/688280
E-Mail: info@agetech.at
Internet: www.agetech.at
Provider: www.ikb.at

GUT BERATEN, GEPLANT UND GEFÖRDERT

Förderungen
für Privatpersonen

Alle wichtigen Förderstellen haben jüngst ihre Richtlinien für thermische Sanierungen und den Heizungstausch aktualisiert. Gesicherte Infos zu Förderdetails sind essenziell für die finanzielle Planbarkeit des Sanierungsprojekts. Deshalb erhalten Sie hier alle wichtigen Informationen dazu.

Gut geplant ist gut gefördert

Werden die geplanten Sanierungsmaßnahmen bereits vorab gut auf die verfügbaren Förderungen abgestimmt, **so können „kleine“ Entscheidungen in der Planung den Erhalt lukrativer Fördermittel sicherstellen.** Ein Beispiel stellt hier die Ökobonusförderung der Wohnhaussanierung vom Land Tirol dar. Durch geschickte Kombination von Sanierungsmaßnahmen und dem Nachweis der Energieeinsparung mittels Energieausweis lassen sich Zusatzförderungen bis zu 8.800 Euro erschließen. Eine Kombination der genannten Förderungen von Bund und Land ist möglich.

Förderstelle Land und Bund

Beim **Amt der Tiroler Landesregierung** fördert die **Abteilung Wohnbauförderung** bei Sanierungen sowohl thermische Einzel-

Rechenbeispiel: Größere Sanierung

Annahme:

- Einfamilienhaus (Wohnnutzfläche 150 m², 4 Personen mit Hauptwohnsitz);
- Größere Renovierung mit Heizungstausch (fossil auf Luftwärmepumpe)
- Ökobonus
- Deklaration
- Förderfähige Kosten jenseits des Maximalbetrags (z.B. Annahme förderbare Kosten: € 200.000,-)

Land Tirol: Wohnhaussanierung	€ 46.800,-
Förderhöhe Einmalzuschuss (variabel)	€ 33.000,-
Ökobonus Ökostufe 2050	€ 8.800,-*
Qualitätszuschuss klimaaktiv	€ 2.000,-*
Bonus – klimafreundliches System	€ 3.000,-
Sanierungsbonus für Private 2023/2024	€ 14.000,-*
„raus aus Öl und Gas“ für Private 2023/2024	€ 9.500,-
EVU (= Energieversorgungsunternehmen), z.B. TIWAG € 300,-	
Summe	€ 70.600,-
(~35% Förderquote)	

* Davon +€ 24.800,- aufgrund gemeinsamer Sanierung.

maßnahmen, umfassende thermische Sanierungen, Heizungstausch als auch Photovoltaik-Anlagen. Details unter:

www.tirol.gv.at/wohnbau

Der **Bund** fördert über den **Sanierungsbonus für Private 2023/2024** sowohl thermische Einzelmaßnahmen als auch umfassende thermische Sanierungen. Details unter:

www.sanierungsbonus.at

Hinsichtlich **Heizungstausch** fördert der Bund **mittels der Förderschiene Raus aus Öl und Gas** für Private 2023/2024. Details unter:

www.kesseltausch.at

Über den **EAG-Investitionszuschuss (EAG = Erneuerbaren Ausbaugesetz)** unter:

www.oem-ag.at
wird auch die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen unterstützt.

Unabhängige Energieberatung
durch die Energieagentur Tirol

Als ersten Schritt, und um sich einen Überblick über die Möglichkeiten zu verschaffen, sollte eine unabhängige Energieberatung in Anspruch genommen werden.

Die ExpertInnen der Energieagentur Tirol stehen dafür mit den passenden Beratungsangeboten zur Verfügung.

Details unter:

www.energieagentur.tirol/beratung



ENERGIEBERATUNGSSTELLE OSTTIROL

UNSERE ENERGIEEXPERTEN
stehen jeden ersten Freitag im Monat von
14.00 - 18.00 Uhr für Sie zur Verfügung.
Infos & Anmeldung:
Energieagentur Tirol, 0512/58 99 13
Anmeldung erforderlich

FELSSTURZ AUF DER GÖRIACHER STRASSE

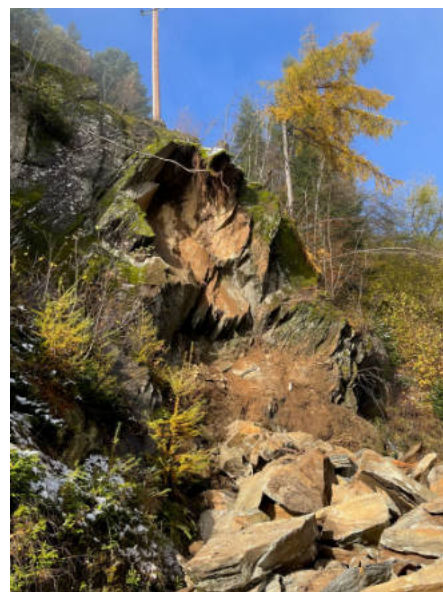


Der massive Felssturz musste mit schwerem Gerät entfernt werden.

Am Vormittag des 5. November ereignete sich im Bereich zwi-

schen der Hofstelle vlg. Obertschellnig und der Zufahrt zur Hofstelle vlg. Göriachgruber ein größerer Felssturz auf die Göriacher Straße.

Die Mitarbeiter der Gemeinde waren umgehend mit den erforderlichen Maschinen (Bagger und Traktor) zur Stelle. Da sich noch etliche Kubikmeter lockeres Material oberhalb in der Wand befand, war an ein Freigeben der Göriacher Straße nicht zu denken. Es wurde ein Kranwagen der Firma Erdbewegung Wibmer in St. Johann i. W. organisiert, der innerhalb von 2 Stunden vor Ort war und die Wand vom restlichen absturzgefährdeten Material säubern konnte.



An die 60 Kubikmeter Steine und Geröll wurden abtransportiert.

Kurz nach Mittag war die Straße nach Göriach wieder befahrbar.

SEGNUNG DER NEUEN OSG-WOHNANLAGE GANTSCHFELD

Am Donnerstag, den 28. September 2023 fand die Einweihungsfeier der Wohnanlage „Schlaiten-Gantschfeld II“ statt. Pfarrprovisor Mag. Wieslaw Wesolowski segnete die acht Mietwohnungen mit Kaufoption.

Das 1.102 m² große Grundstück hat die OSG im Jahre 2017 von der Gemeinde Schlaiten käuflich erworben.

Mit der Planung wurde Architekt DI Paul Mandler beauftragt. Baubeginn war im Mai 2021, die

Schlüsselübergabe erfolgte im November 2022.

Die acht Wohnungen verfügen über Nutzflächen von jeweils 55, 74 bzw. 92 m². Für jede Wohnung gibt es eine schöne Terrasse bzw. einen Privatgarten. Weiters sind jeweils ein Kellerabteil und ein überdachter Autoabstellplatz, sowie ein Besucherparkplatz vorgesehen.

Die Gesamtkosten in Höhe von rund € 1,72 Mio. wurden über ein Wohnbauförderungsdarlehen, zusätzlichen Förderungen für Niedrigenergie und Kleinbauvorhaben im ländlichen Raum, ein Bankdarlehen der Raiffeisenbank Matrei i. O. sowie durch unsere Eigenmittel und Eigenmittel der Mieterinnen und Mieter finanziert.

Seit November 2022 sind die Wohnungen bewohnt und nun wurde die Anlage auch feierlich gesegnet. Etliche Ehrengäste konnten zur Segnungsfeier begrüßt werden.



Eine Bläsergruppe der Musikkapelle Schlaiten umrahmte die Einweihungsfeier bei der neuen OSG-Wohnanlage im Gantschfeld.

WALDBETRIEB: SCHÄDEN ERZWINGEN MASSNAHMEN



Nur 4 Monate liegen zwischen diesen beiden Fotos im Bereich der Göriacher Straße - Albiner Wald. Bedingt durch die Käferschäden war der gesamte Wald abzuholzen. Nicht nur ein großer Schaden für die Waldbesitzer - es beeinträchtigt auch die Wasserspeicherung im Falle anhaltender stärkerer Regenfälle.



Bild oben: Markus Holzer mit Dominic Rindler und Mario Sinn von der WGI-Ainet im Bereich Lackenwald - Göriacher Albl.

Bild links: Rundholz Bereich Gasswald, Moasbodenweg im Außerwald.

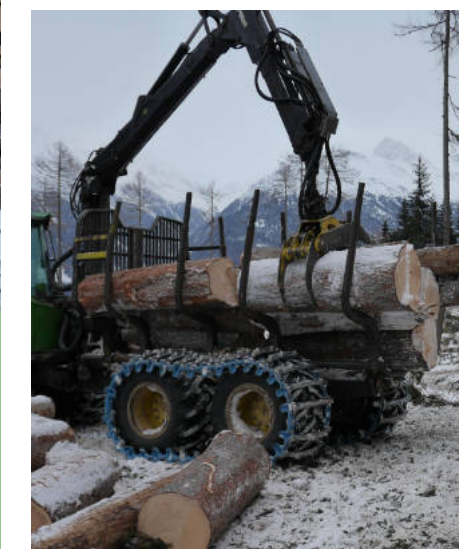
Bis Ende November 2023 wurden in Schlaiten bereits über 30.000 Festmeter Rundholz geschlägert und auch größtenteils abgeliefert - ein Vielfaches des genehmigten Hiebsatzes.

Die Schadereignisse wollen kein Ende nehmen. Nach Windwurf, Schneebruch und Käfer sind im vergangenen Sommer wieder größere Schäden durch Windwurf aufgetreten.

Dass wir in unserer Gemeinde einigermaßen mit dem Aufarbeiten vorankommen, haben wir wohl in erster Linie unserem unermüdlichen Gemeindewaldaufseher Martin Falkner zu verdanken.

Über die Waldgenossenschaft Iseltal wurden in den vergangenen Jahren folgende Forstunternehmen für uns beauftragt:

- Firma **Thomas Trager** in St. Johann im Walde
- Firma **Peter Strele** in Radfeld
- Firma **Patrick Kreutner** in Achenkirch
- Firma **Oberhuber GmbH** in Zwickenberg
- Firma **Markus Holzer** in Ainet/Schlaiten



Aus dem Bereich Lackenwald-Göriacher Albl wurden ca. 1.700 efm Rundholz in bester Qualität abgeliefert.

FEUERWEHRHAUS - MALERARBEITEN - SCHALLSCHUTZ - PELLETSHEIZUNG



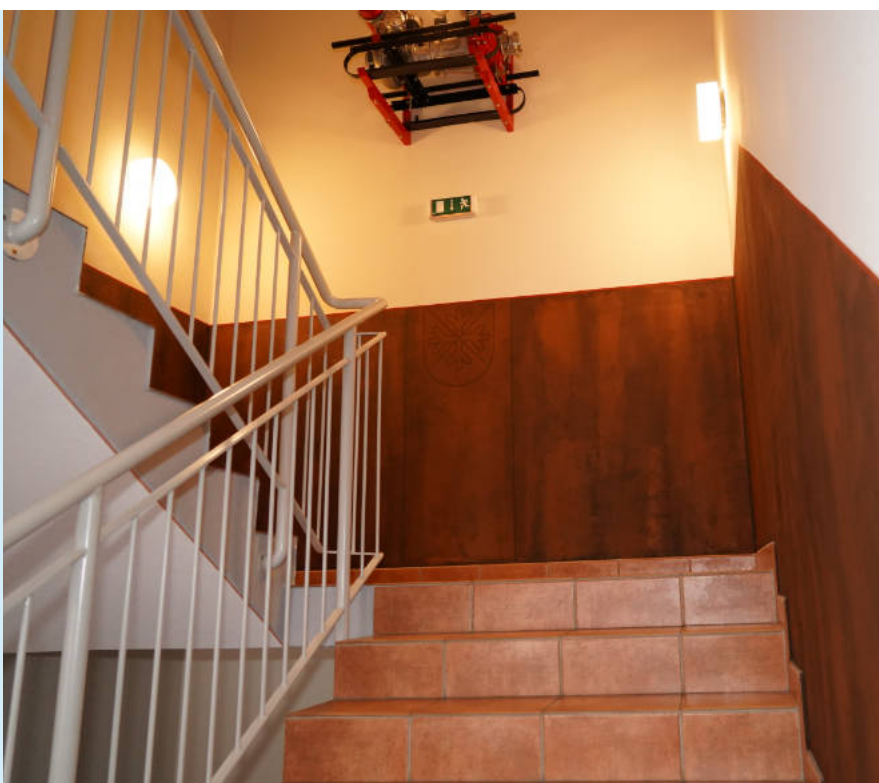
Der Kameradschaftsraum im Feuerwehrhaus präsentiert sich seit einigen Wochen im schönsten Design. Nachdem Malermeister Siegfried Schusteritsch für einen neuen Anstrich gesorgt hat, kümmerte sich Altkdt. Martin Falkner um einen guten Schallschutz an Wänden und Decke - eine große Erleichterung beim Abhalten von Versammlungen.



Die Umrüstung der bestehenden Ölheizung im Feuerwehrhaus war höchst an der Zeit. Gerade die Gemeinden sollten in dieser Hinsicht Vorbildwirkung zeigen. Die Firma Flatscher hat eine Fröling-Pelletsheizung mit 20 kW eingebaut. Der bestehende Öl-Lagerraum wurde zum Pelletslagerraum umfunktionierte. Bei der bestehenden Kaminanlage waren einige Ergänzungen notwendig.

In Kombination mit der 10-kWp-PV-Anlage und verschiedenen praktischen digitalen Heizungssteuerungen ist die FF-Kameradschaft jetzt äußerst nachhaltig unterwegs.

Das Stiegenhaus wurde von der Firma Siegfried Schusteritsch mit einem praktischen Anstrich versehen, der auch einmal kleinere Gebrauchsspuren gut verstecken kann. Sogar für das Feuerwehr- und Gemeindewappen hat sich bei den Arbeiten da und dort noch ein geeignetes Platzl gefunden.



FREIW. FEUERWEHR: NEUE BEWERBSGRUPPE IM NEUEN KLEID



Am Samstag, 11. November trafen sich die Männer der Bewerbungsgruppe mit den Sponsoren ihrer neuen Trainingsanzüge und der Feuerwehrführung zu einem Fototermin.

V. L.: FFW-Kommandant Martin Planckensteiner, Malermeister Sigi Schusteritsch, SISA-Friseurin Barbara Panzl, David Brandstätter, David Tabernig, Mathias Gantschnig, Raphael Grimm, Andreas Gantschnig, Christoph Greinhofer, Marian Nöckler, Daniel Nöckler, Andreas Steiner, Lucas Grimm, Georg Brandstätter als Vertreter der „Krapferlworld“, Bgm. Ludwig Pedarnig und FFW-Kdt-Stv. Andreas Steiner

Die neue Bewerbungsgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Schlaiten wurde im Jänner 2023 ins Leben gerufen. Die große Unterstützung der Feuerwehrkollegen, insbesondere der beiden ehemaligen Bewerbungsgruppen, die im letzten Jahr ihren „Ruhestand“ angetreten haben, war ausschlaggebend für die Neugründung.

Aktuell besteht die Gruppe aus zehn Burschen und einer Fotografin: Brandstätter David, Gantschnig Andreas, Gantschnig Mathias, Greinhofer Christoph, Grimm Lucas, Grimm Raphael, Nöckler Marian, Nöckler Daniel, Steiner Andreas, Tabernig David und Fotografin Tabernig Ramona.

In ihrem ersten Jahr nahmen die Burschen bereits an verschiedenen Wettbewerben teil, darunter der Kuppelcup in Arnbach, Trainingsbewerbe in Thurn und Lavant sowie als Highlight der 59. Landesfeuerwehr-Leistungsbewerb in Längenfeld am 16. und 17. Juni 2023. Dabei erreichten sie in der Kategorie "Bronze ohne Alterspunkte/Leistung" den beeindruckenden 11. Platz mit einer Angriffszeit von 43,34 Sekunden und 5 Fehlerpunkten. Beim Staffellauf

erzielten sie eine Zeit von 53,46 Sekunden.

Die zehn Burschen trainieren derzeit einmal pro Woche. Meistens geht das Licht im Feuerwehrhaus um 19 Uhr an. Dann wird erst einmal aufgewärmt. Anschließend wird ausprobiert und geübt. Die verschiedenen Positionen, die die Jungs bei einem Wettkampf beherrschen müssen, werden genauestens einstudiert. Das Ganze wird fotografiert und gefilmt. Nach ca. eineinhalb Stunden wird das Videomaterial analysiert, um Fehlerquellen zu entdecken, daraus zu lernen und sich zu verbessern.

Die Unterstützung und Hilfe der früheren Bewerbungsgruppe war bei den Übungen von unschätzbarem Wert. Die „Alten“ zeigten den „Jungen“ alles, motivierten und unterstützten sie und standen stets für Fragen zur Verfügung.

Die finanzielle Unterstützung der Firmen Malermeister Sigi Schusteritsch, Sisa Friseur, Krapferlworld und Tischlerei Klaus Falkner ermöglichte den Erwerb neuer Trainingsanzüge für die zehn Feuerwehrler.

Der große Wille der Mitglieder

gründet nicht allein auf der Freude an guten Leistungen, sondern es steht vor allem der starke Zusammenhalt im Vordergrund. Nach den Übungen wird gerne noch gemeinsam ein Bier getrunken, zusammengesessen und dabei die Übung analysiert und besprochen. Die Gruppe wird von einem starken Teamgeist und innerer Motivation angetrieben.

Für das kommende Jahr sind die Ziele hochgesteckt. Für den Kuppelcup, der wieder im Frühling stattfinden wird, benötigt eine Mannschaft fünf Personen, weshalb die Jungs bei diesem mit gleich zwei Mannschaften teilnehmen wollen.

Das Highlight bildet wieder der Landesfeuerwehr-Leistungsbewerb im Juni 2024 in Zell am Ziller, bei welchem sie in Bronze und Silber antreten werden.

Die kommenden Wintermonate werden nicht als Pause genutzt, sondern es wird weiterhin intensiv trainiert.

Wir wünschen der Bewerbungsgruppe alles Gute und viel Erfolg bei den bevorstehenden Wettbewerben!

FREIW. FEUERWEHR: ABSCHLUSS MIT ABSCHNITTÜBUNG 2023



Die Gesamtanzahl an eingesetzten Einsatzkräften von Feuerwehr und Rettung betrug an die 80 Mann.

Am Freitag, dem 13.10. 2023, fand die diesjährige Abschlussübung der FFW Schlaiten in Ainet bei der Firma Holzbau Unterrainer statt. Übungsannahme war ein Brand in der neuen Sägehalle mit mehreren vermissten Personen.

Über Funk wurde die gesamte Feuerwehr Schlaiten um ca. 19:05 Uhr von der Feuerwehr Ainet nachalarmiert. Im Fokus stand die Suche und Rettung der vermissten Personen unter Atemschutz.

Der erste Atemschutztrupp, welcher von der FF Ainet gestellt wurde, konnte rasch zwei Personen finden und dem Roten Kreuz übergeben. Zeitgleich wurde ein weiterer Trupp der FF Oberlienz zur Suche nach weiteren Personen in das Brandobjekt gesendet.

Aufgabe der Feuerwehr Schlaiten war es, in dieser Zeit einen Sicherungstrupp zu stellen und einen Löschangriff aufzubauen. Als fünf Personen gefunden und zur Versorgung gebracht waren, stellte sich heraus, dass sich noch

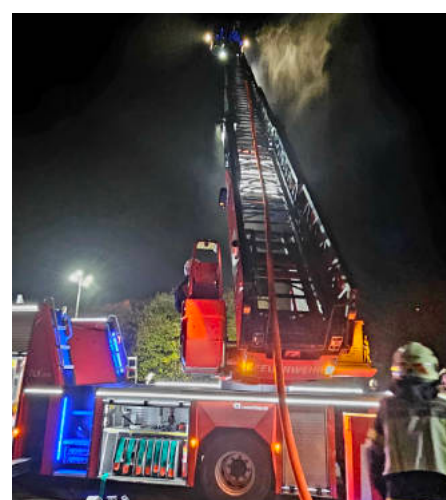
eine weitere Person im Gebäude befinden sollte.

Daraufhin wurde der Atemschutztrupp der FF Schlaiten nochmals zur Suche nach der Person entsandt. Dabei kam es zu einem medizinischen Notfall: Einer der Atemschutzträger kollabierte und blieb bewusstlos auf dem Boden liegen. Er musste von seinen Kameraden gerettet werden.

Die noch vermisste Person konnte anschließend von der Feuerwehr Glanz nur noch tot geborgen werden.

Während der Personensuche in der Produktionshalle wurde bekannt, dass sich noch eine Judo-Gruppe im anschließenden Gebäude befand. Der Weg aus dem Gebäude war auf Grund der starken Rauchentwicklung nicht mehr möglich. Die Sportler mussten von der Feuerwehr Lienz mittels Drehleiter aus dem Obergeschoss ins Freie gebracht werden.

Ein weiterer Teil der Übung bestand darin, rasch eine Löschlei-



Die Bergung von eingeschlossenen Personen war aufgrund starker Rauchentwicklung nur über die Drehleiter möglich.

tung aufzubauen und die Nebengebäude vor einem Übergreifen der Flammen zu schützen. Dabei wurde eine Löschleitung von der Isel aus aufgebaut. Hierbei stand man vor der Herausforderung, dass sich auf dem Dach der Produktionshallen Photovoltaikanlagen befanden. Weiters sollte ein immer stärker werdender Westwind die Löscharbeiten erschweren.

Bei der Übung beteiligt waren die Feuerwehren Ainet, Schlaiten, Oberlienz, Glanz, St. Johann i. W. sowie die Drehleiter Lienz, insgesamt ca. 80 Mann.

Das Rote Kreuz war mit zwei Fahrzeugen und sechs Sanitätern sowie einem Notarzt und Einsatzleiter dabei.

Das reibungslose Zusammenwirken der verschiedenen Blaulichtorganisationen ist entscheidend für den Erfolg des Einsatzes.



SCHÜTZENJAHR 2023: ERNEUERUNG DES SCHIEßSTANDES



Die alte Seilzuganlage wurde durch eine moderne Digitalanlage ersetzt und bietet nun eine komfortable Trefferanzeige.

Über 20 Jahre lang wurden auf dem Schießstand der Schützenkompanie Schlaiten im Vereinshaus eine große Anzahl von Turnieren durchgeführt.

Da der Schießstand nicht mehr den aktuellen Standards entsprach, hat der Ausschuss am

finanzieren.

Im Laufe des Jahres wurden verschiedene Anlagen von diversen Herstellern getestet. Den Zuschlag haben wir der Firma CSP Chiemsee Shooting Products GmbH aus Bernau am Chiemsee vergeben. Diese Firma war am

dem des Ausschusses aufgebaut.

Besonders bedanken möchten wir uns bei unserem Ehrenobmann Plattner Sepp, unserem Kassier Plattner Lois und dem Schießbeauftragten Plattner Tobias, welche mit Nachdruck daran gearbeitet haben, dass der Stand innerhalb von ein paar Wochen einsatzbereit war.

Zusätzlich möchten wir uns beim Bgm. Ludwig Pedarnig mit dem Gemeinderat, beim ASVÖ-Tirol und beim Land Tirol für die finanzielle Unterstützung herzlichst bedanken. Durch eure finanzielle Hilfe konnten wir fast 40% der Gesamtkosten einsparen. Ohne eure großartige Unterstützung wäre so ein Projekt für uns nicht umsetzbar gewesen.

Das offizielle Eröffnungsschießen für den neuen Schießstand ist für Februar 2024 geplant. Dazu möchten wir heute schon die gesamte Dorfbevölkerung recht herzlich einladen. Der neue Schießstand kann jeden Mittwoch ab 19:00 getestet werden.

Möge der neue Schießstand unsere Kameradschaft und Freundschaft in der Kompanie stärken und den Zusammenhalt weiter fördern! Schützen Heil!



Der Schießbeauftragte Tobias Plattner setzte sich neben Ehrenobmann Sepp Plattner und Kassier Lois Plattner besonders für die Umsetzung ein.

10.03.2023 den Entschluss gefasst, ihn komplett zu erneuern.

Hintergrund dabei war, dass der Stand die Haupteinnahmequelle für unsere Kompanie darstellt.

Mit unseren Schießveranstaltungen können wir die gesamten Ausgaben für Ausrückungen, Trachten, Gewehre und Munition

meisten bemüht und stellte uns einen Probestand zur Verfügung, welcher an einem Samstagvormittag geliefert und aufgebaut wurde. Auch preislich war es mit knapp € 17.000 das beste Angebot.

Der Schießstand wurde nach der Lieferung im Juli von Mitglie-

SCHÜTZENJAHR 2023: GEDENKMESSE BEIM HEIMKEHRERKREUZ

Am 30. Juli veranstaltete die Schützenkompanie Schlaiten den Gedenkgottesdienst beim Heimkehrerkreuz unserer Väter am Schlaitner Tor. Unter der Leitung von Schützenhauptmann-Stellvertreter Martin Klaunzer nahmen auch noch die Fahnenabordnungen von St. Johann i.W. und Ainet sowie eine Abordnung der Schützenkompanie Lienz teil. Unsere Kompanie rückte mit 30 Schützen aus.

Die Messe wurde um 11:00 Uhr, bei noch bestem Wetter, von Pfarrer Pater Michael Falkner O.Cist. zelebriert, dem auch eine Ehrensalve anschließend geschossen wurde. Umrahmt wurde der Gottesdienst von der Musikkapelle Schlaiten.

Anschließend war bei der Torhütte ein Konzert der Musikkapelle Schlaiten geplant. Der Wettergott hatte da nicht ganz mitgespielt, und das Konzert wurde leider nach ein paar Märschen ab-

gebrochen. Dies tat der Stimmung allerdings keinen Abbruch, und somit dauerte die Veranstaltung noch bis in die frühen Abendstunden. Die Schützenkompanie



Schlaiten bedankt sich ganz herzlich bei allen Helfern, der Musikkapelle Schlaiten und Pfarrer Pater Michael Falkner.

Eine Anmerkung zum Verbot für neue Gipfelkreuze:

Auf unseren Bergen sollen kei-

ne neuen Gipfelkreuze mehr aufgestellt werden, sagt Alpenvereinspräsident Andreas Emacora! Dies stellt unserer Meinung nach einen Eingriff in unsere religiösen

und kulturellen Traditionen und Gebräuche dar, die wir uns nicht nehmen lassen dürfen.

In unseren religiösen Traditionen gedenken wir auch aller Opfer von kriegerischen Auseinandersetzungen.



Nach einer Ehrensalue für den Zelebrant P. Michael Falkner fand die Feier ihre Fortsetzung bei der Torhütte.

SCHÜTZENJAHR 2023: RENOVIERUNG DER KRIEGERKAPELLE

Der erste Punkt der elf Leitmotivs des Bundes der Tiroler Schützenkompanien beinhaltet ein aktives und soziales Engagement in und mit den Kirchen.

Wir bekennen uns nicht nur zum christlichen Glauben, sondern setzen uns auch ein für die Erhaltung unserer Kapellen und Bildstöcke.

Beim letztjährigen Totengedenken wurden wir von Gantschnig Leopold informiert, dass die Kriegerkapelle im Jahre 2023 genau vor 100 Jahre eingeweiht worden ist. Dies sollte zum Anlass genommen werden, dass eine Gedenktafel angebracht wird.



Markus Holzer und Marzell Gantschnig übernahmen die verantwortungsvolle Aufgabe, den Baum neben der Landesstraße zu fällen.



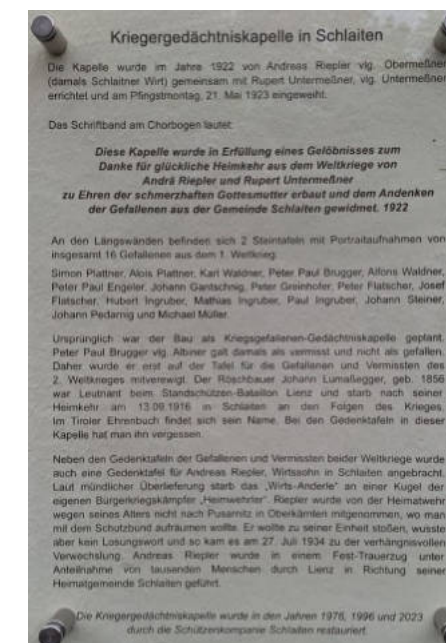
Bei einem Lokalaugenschein vor Ort merkten wir sofort, dass es zu wenig sein wird, lediglich eine Tafel anzubringen. Das Dach war von Moos und Blättern zu reinigen, die Außenfassade verlangte nach einer Restaurierung.

Auch musste festgestellt werden, dass die alte Eiche neben der Kapelle umgeschnitten werden muss, bevor sie durch abbrechende Teile eine Gefahr nicht nur für den Straßenverkehr sondern auch für das Dach unseres Kulturortes wird.

All diese Arbeiten wurden dann von der Schützenkompanie Schlaiten übernommen und von vielen fleißigen Helfern und Unterstützern im Laufe des Jahres durchgeführt.



Mit Hochdruck und Baggeruntersützung durch Bernhard Tabernig rückte Markus Holzer der Moosbildung auf dem Dach zu Leibe.



Die neue Gedenktafel an der Außenfassade enthält die Entstehungsgeschichte der Kapelle mit einer Kurzbeschreibung.

Wir sagen allen Sponsoren und Helfern recht „Vergelts Gott“ für die große Unterstützung!

Möge die Kriegerkapelle Gedenken und Mahnmal sein, dass Frieden der einzige Weg zu einem glücklichen Miteinander in unserer Gesellschaft ist.



Steiner Andreas, Rainer Johann, Schusteritsch Siegfried, Lumasseger Florian und Brandstätter David sorgten für einen neuen Anstrich an der Außenfassade.

JB/LJ: NEUER AUSSCHUSS GEWÄHLT

Die dreijährige Funktionsperiode der JB/LJ endete im September und so standen die Neuwahlen auf dem Programm der Jahreshauptversammlung.

Der neu gewählte Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Obmann: Michael Oblasser
 Obm.-Stv.: Marian Nöckler
 Ortl.: Selina Lumaßegger
 Ortl.Stv.: Ramona Tabernig
 Schriftf.: Hannah Lumaßegger
 Kassier: Florian Lumaßegger
 beratende Mitglieder:
 David Tabernig
 Daniel Nöckler
 Mathias Gantschnig
 Lucas Grimm
 Raphael Grimm
 Elena Steiner
 Raphael Patterer
 Florian Oblasser
 Andreas Steiner



Der neu gewählte Ausschuss der JB/LJ Schlaiten:

von links:

1. Reihe: Marian Nöckler, Hannah Lumaßegger, Elena Steiner, Ramona Tabernig, Ortsleiterin Selina Lumaßegger, Obmann Michael Oblasser
 2. Reihe: Raphael Grimm, Florian Lumaßegger, Andreas Steiner, Florian Oblasser, Lucas Grimm, Mathias Gantschnig, David Tabernig, Raphael Patterer (nicht im Bild: Daniel Nöckler)

ERNTEDANK



Die JB/LJ ist traditionell für die Gestaltung des Erntedankgottesdienstes zuständig. Mit jeder Menge Kreativität und Hingabe wurde das Pavillon am Dorfplatz liebevoll und aufwendig geschmückt.

In der Mitte ein Ehepaar, umgeben von Obst und Gemüse vom Acker, einer Harpfe, die mit Heu und Maiskolben bestückt ist: Hier wurde ein richtiges Kunstwerk inszeniert.

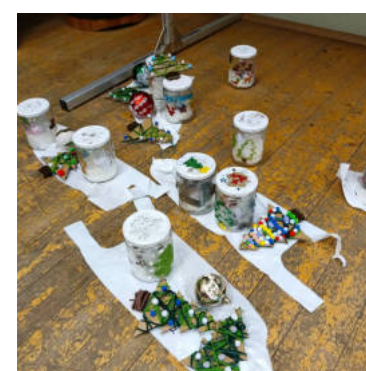
STURMNACHT 2023

Im Rahmen der Sturmnacht am 15. Juli 2023 feierten die Musiker der Gruppe „**Soundless Guts**“ ihr 25-Jahr-Jubiläum. Als Vorband und Unterstützung standen „**History of Rock**“ auf der Bühne. Beide Bands haben „Schlaitner Hintergründe“: Bei den „Guts“ ist **Sigi Schusteritsch** Gründungsmitglied, die Band „History of Rock“ hat **Gaba Forcher** ins Leben gerufen.



Die Landjugend konnte heuer schon zum 6. Mal die Sturmnacht organisieren. Im Bezirk ist das Event schon bekannt und lockte wieder zahlreiche Fans an. Die wochenlange Vorbereitungszeit hat sich also voll gelohnt!

JB/LJ: BASTELNACHMITTAG MIT KINDERN



Am Samstag, 25. November 2023, veranstaltete die JB/LJ den mittlerweile schon traditionellen jährlichen Bastel-Nachmittag mit den Kindern.

Zur Einstimmung in die adventliche und weihnachtliche Zeit, auch auf die beliebte Nikolauszeit, bastelten die Kinder schöne Christbäume aus Wolle. Sie duften ihre eigene Christbaumkugel gestalten und ein Glas feierlich verzieren.

18 Kinder sind der Einladung gefolgt, hatten großen Spaß beim Werkeln und durften einen gemütlichen, adventlichen Nachmittag mit der Landjugend verbringen.

NIKOLAUSBESUCHE

Die Hausbesuche mit Nikolaus und Krampus standen am Samstag, 2. Dezember am Programm. Um 15:30 Uhr trafen sich Nikolaus, Engel, Krampusse, Lotter, Litterin und Spielmann beim

Feuerwehrhaus.

Die Engel und der Nikolaus wurden geschminkt, die Krampusse halfen sich gegenseitig beim Anziehen und um 16:30 Uhr starteten alle zusammen

motiviert die Tour.

Insgesamt stattete der Nikolaus zehn Haushalten einen Besuch ab, wo sich die Kinder über ein Nikolaussackerl freuen durften.



JB/LJ: GIPFELKREUZ FÜR DEN SCHLAITENKOFEL

Eine großartige Gemeinschaftsleistung vollbrachte die Jungbauernschaft/Landjugend Schlaiten in den vergangenen Jahren am Schlaitenkofel.

Ein Gipfelkreuz: Es kann eine religiöse Bedeutung haben. Der Glaube an Gott, ein Ort des Gebets und der Besinnung. Es kann auch als Zeichen des Segens oder des Schutzes betrachtet

Jahren. Die ursprüngliche Idee war, ein Marterl oder etwas Ähnliches im Dorf neu herzurichten und neu zu gestalten. Nach langem Suchen konnte nichts Passendes gefunden werden, was auch wirklich einen Sinn hätte. Irgendwann kam die Idee im Ausschuss der Landjugend, dass „a Kreiz afn Schlaitn Kofel schun a coole Soche wa“. Und das Ganze

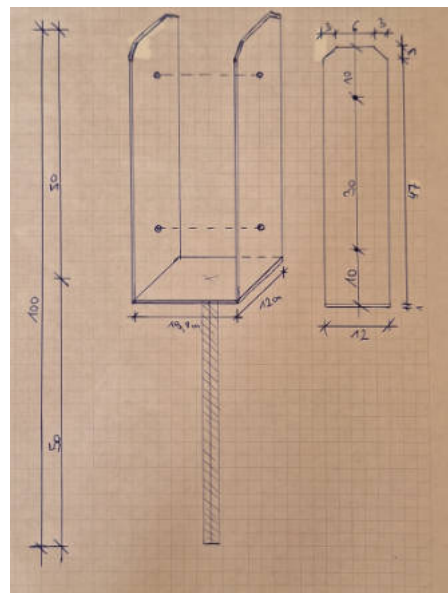
genau mit der Idee, etwas zurückzugeben.

Die Projektplanung war eine Gemeinschaftsanstrengung. Während der Ausschusssitzungen wurde gezeichnet, neue Ideen berücksichtigt, dann radiert und wieder neu skizziert. Nach einigen Versuchen kam man schlussendlich auf einen Entwurf, der dann professionell auf dem Computer gezeichnet und finalisiert wurde.

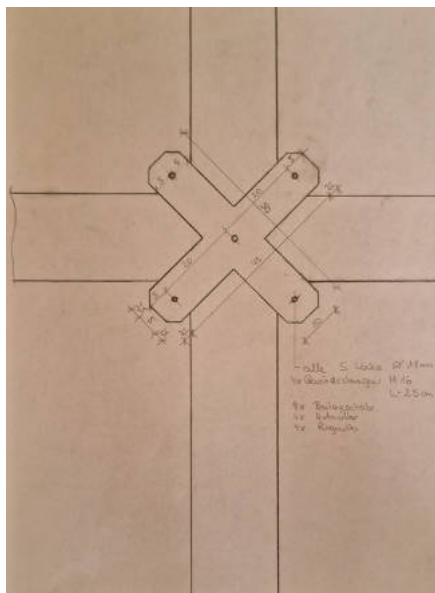
Welches Holz für das Kreuz verwendet werden soll, war von Anfang an klar: Das Lärchenholz. Aufgrund seiner hohen Widerstandsfähigkeit, Festigkeitseigenschaften und außergewöhnlichen Witterungsfestigkeit ist dieses Holz für ein Gipfelkreuz sehr sinnvoll. Diese Qualitäten machen es besonders geeignet, den extremen Bedingungen in höheren Gebieten standzuhalten und die Langlebigkeit des Monumentes zu gewährleisten.

Im Dezember 2022 ging es dann in den Schwarzwald (Lackwald), wo die Gemeinde und die Agrar gerade Holzschlägerungen durchführten. Dort konnte eine erste Lärche gefunden werden. Die zweite Lärche wurde ebenfalls im Rahmen der Holzschlägerungen der Gemeinde im „Olmroan“ gefällt. Voller Hoffnung, dass aus diesen Bäumen das künftige Kreuz entstehen soll, wurde man gleich enttäuscht: Diese beiden Bäume waren „brantig“ und konnten keine Verwendung mehr finden.

Schließlich war das Glück doch noch auf der Seite der Landjugend: Der passende Baum wurde in den „Gemoar Mösern“ (Göriacher Wald Richtung Schlaitner Albl) in Schlaiten gehackt. Diese Lärche eignete sich nun bestens zur Weiterverarbeitung und Herstellung.



Die händischen Skizzierungen erfolgten mit höchster Genauigkeit und Präzision.



werden. Ein Gipfelkreuz kann auch ein Andenken sein, eine Gedenkstätte für verstorbene Personen, eine Erinnerung an diejenigen, die ihr Leben in den Bergen verloren haben. Auch touristische Hintergründe werden immer öfter als Anlass gesehen, ein Gipfelkreuz auf dem höchsten Punkt eines Berges aufzustellen.

In diesem Fall unseres Schlaitenkofels (2.650 m) war der Grund ein anderer: Die Jungbauernschaft/Landjugend wollte ein **Zeichen der Wertschätzung an die Natur** setzen, sie wollten „etwas zurückgeben“. Und das ist ihnen mehr als gelungen.

Die Planung für das neue Gipfelkreuz auf dem Schlaitenkofel begann bereits vor drei bis vier



Spät abends konnte man in den Sommerwochen immer wieder Licht auf der Wiese aus den Fenstern scheinen sehen: Nach Feierabend und am Wochenende wurde dort das Kreuz in der Werkstatt angefertigt.

JB/LJ: GIPFELKREUZ FÜR DEN SCHLAITENKOFEL



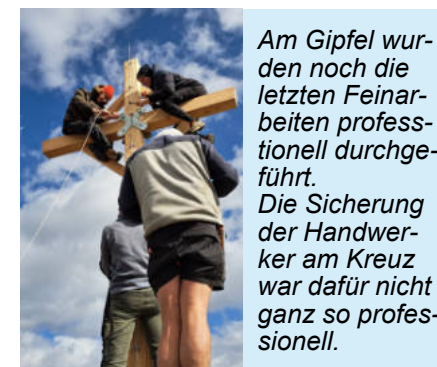
Zum Befestigen des Fundamentschuhs und zum Verlegen der Erdung starteten die Jungs die Wanderung auf den Schlaitenkofel. Das Werkzeug und das Material trugen sie in ihren Rucksäcken bzw. auch in der Hand.



Die Wucher Helicopter GmbH mit Hauptsitz in Vorarlberg flog das Kreuz am 9. Oktober 2023 auf den Gipfel.

Nun konnte die Hauptarbeit beginnen. Auf der Wiese beim Lumaßegger Stefan in der Werkstatt wurde geschnitten, gehobelt, gekünstelt und geschwitzt. **David Tabernig, Raphael Patterer, Mathias Gantschnig und Florian Oblasser** holten das Beste aus sich heraus, setzten den Plan gekonnt in die Tat um und nach vielen Stunden intensivster Feinarbeit konnte das Kreuz fertiggestellt werden.

Am 19. August 2023 begaben sich die Burschen dann das erste Mal auf den Schlaitenkofel, um



Am Gipfel wurden noch die letzten Feinarbeiten professionell durchgeführt. Die Sicherung der Handwerker am Kreuz war dafür nicht ganz so professionell.

den Fundamentschuh zu verankern und zu positionieren. Auch diesen haben die Jungs selbst hergestellt. Am 23. September 2023 ging es nochmals auf den Berg, um die Blitzableiteranlage, die Erdung, zu installieren und zu verlegen.

Am 9. Oktober 2023 wurde in Lienz ein Hubschrauber benötigt, um die Schneekanonen ins Skigebiet zu fliegen. Der perfekte Moment, um den Hubschrauber kurz nach Schlaiten zu lotsen, um ein Kreuz auf den Gipfel zu bringen. Seit diesem Tag erhebt sich auf dem Gipfel des Schlaiten-



Ein erstes Gipfel-Bier beim Kreuz haben sich die Jungs wohl verdient!



200 Kilogramm schwer, 4 Meter hoch und 2,5 Meter breit erstrahlt es in seiner vollen Pracht: Das neue Gipfelkreuz am Schlaitenkofel

kofels eine neue Wertschätzung für die Natur: Ein Gipfelkreuz, von der Landjugend Schlaiten selbst hergestellt, um „etwas zurückzugeben“.

Die Einweihung des Kreuzes wird im nächsten Jahr im Rahmen einer Feldmesse in Schlaiten stattfinden. Aufgrund des ungünstigen Geländes am Gipfel ist eine Einweihung dort oben nicht geplant. Auch wird noch ein traditionelles Gipfelbuch angebracht werden, in dem sich hoffentlich viele Wanderer und Bergsteiger verewigen können.

Die JB/LJ möchte sich bei allen Sponsoren, Unterstützern und Helfern bedanken, die zum Erfolg dieses großartigen Projektes beigetragen haben.

Ein besonderer Dank gilt: Der Gemeinde Schlaiten, Brugger Christian, der Brüder Theurl GmbH, der Frey Metalltech GmbH, Holzer Markus, der Gebrüder Podesser Baustoffe GmbH, Elektro Ortner Lienz und der Wucher Helicopter GmbH.

SPORTUNION: NEUER EISPLATZ



„Was lange währt wird endlich gut!“ - Dieser Spruch bewahrheitet sich auch am neuen Eislaufplatz. Die lang ersehnte Asphaltdecke macht es den Eismeistern wesentlich leichter, eine schöne Eisfläche zu produzieren.

Im Rahmen der Einweihung des neuen Kindergartens veranstaltete die Sportunion am 29. September 2023 das erste Eislaufplatzfestl auf dem neu asphaltierten Eislaufplatz.

Neben dem Kindergarten wurden auch die neu errichteten Nebengebäude, nämlich Lager- und Raum für Jungbauern und Sportunion gesegnet.

Die Gruppe „**Fourtunez**“ sorgte am Abend für super Stimmung beim Fest und so wurde der neue Platz gebührend eingeweiht.

Der Eislaufplatz wird in der Sportunion von der Sektion Eis betreut. Die Sektionsleiter Raphael und Lucas Grimm sorgten bereits in den letzten Jahren für super Bedingungen und haben die kalten Tage immer bestens genützt,

um das Eis herzurichten. Jetzt, wo der Platz asphaltiert ist, wird dies hoffentlich noch besser gelingen.

Sobald der Platz zum Eislaufen, Eishockeyspielen oder Eisstockschießen genutzt werden kann, wird eine Info an alle erfolgen.

Die neue Flutlichtanlage sorgt für beste Sicht am Abend.

Das Eisstockturnier der Vereine wird – wie schon in den vergangenen Jahren – kurzfristig veranstaltet und die Vereinsobleute darüber informiert.

Wir möchten auch auf unsere Homepage: www.sportunion.schlaiten.net hinweisen. Dort sind alle aktuellen Infos, Veranstaltungen und Termine ersichtlich.



Das erste „Eislaufplatz-Festl“ der Sportunion Schlaiten bildete die optimale Fortsetzung der Feierlichkeiten anlässlich der Einweihung von Kindergarten und Sportanlagen.

MUSIKKAPELLE SCHLAITEN: JAHRESRÜCKBLICK 2023

Das seit Februar 2023 einstudierte Programm durften wir zum ersten Mal am 13. Mai bei einem Frühschoppenkonzert im Rahmen des Hopfgartner Kirchtages zum Besten geben. Nach einem Abendkonzert beim St. Johanner Kirchtag am 24. Juni folgte am 8. Juli das erste Abendkonzert der Sommersaison 2023 in Schlaiten auf dem Dorfplatz. Dabei wurden Geschenke vergeben, Ehrungen durchgeführt und der Obmannwechsel zelebriert (siehe Ausgabe 41).

Am 30. Juli durfte die Bergmesse am Schlaitner Tor musikalisch umrahmt werden. Das anschließende Konzert bei der Torhütte musste wetterbedingt abgebrochen werden. Ein paar Märsche gingen sich für die ZuhörerInnen aber trotzdem aus. Beim Bezirksmusikfest am 6. August in Debant waren wir eine von fünf Kapellen, die ein Kurzkonzert von 30 Minuten spielen durften. Am 12. August trafen wir uns für unseren mittlerweile schon traditionellen Ausflug aufs Göriacher Albl. Als Austauschkonzert für das Frühschoppenkonzert der Trachten-



Das Konzert musste leider witterungsbedingt abgebrochen werden.

musikkapelle Kals am Großglockner beim Schlipfkrapfenfest 2022 spielten wir beim „Kaiser Fest der Blasmusik“ am 15. August 2023. Das weitem beliebte Konzert beim Schlaitner Wirt fand am 27. August statt. Damit hatten wir eine prall gefüllte Saison voller kameradschaftlicher und musikalischer Höhepunkte. Das Abschlusskonzert am 9. September bildete einen großartigen Ausgang der Saison.

Der Terminkalender für das

nächste Jahr steht noch nicht ganz fest. Neben den gewohnten kirchlichen Fixterminen stehen zwei Punkte jedoch schon sicher im Kalender: Das Frühjahrskonzert am Samstag, 25. Mai und das 12. Schlaitner Schlipfkrapfenfest am 23. und 25. August 2024.

Alle Infos, Termine, Bilder und Berichte über uns, unsere Ausrückungen und Aktivitäten findet ihr auf unserer Homepage:

www.mkschlaiten.at

NEUES BLECHBLÄSERQUINTETT: „DIE AUßERREIßA“

In der vergangenen Saison hat sich ein neues Ensemble aus den Reihen der Musikantinnen und Musikanten gebildet: Das Blechbläserquintett bestehend aus Mathias Gantschnig (Flügelhorn), Rene Gliber (Waldhorn), Nicole Greinhofer (Trompete), Michael Pedarnig (Posaune) und Anton Rindler (Bass).

Ihren ersten Auftritt hatte die Gruppe am 4. Juni bei der Almsegnung beim Guten Hirten. Weiters umrahmten die Musikanten die Einweihung



des neuen Wohnblockes und den Bittgang zur Kriegerkapelle. Auch das erste „Kerzl-Anzünden“ am 3. Dezember beim Schlaitnerwirt gestalteten „Die AußerReißa“.

Es ist schön zu sehen, dass sich die Leute trotz Arbeit und Tätigkeiten in anderen Vereinen noch die Zeit nehmen, um Neues auszuprobieren und damit kleine Veranstaltungen und um Feierlichkeiten musikalisch umrahmen zu können.

TONAUFNAHME DES MARSCHES „MEIN OSTTIROL“



Das Probelokal wurde zum Tonstudio umfunktioniert und mit mehreren Mikrofonen bestückt. Neben den MusikantInnen bewies auch Kapellmeister Michael Mattersberger viel Geduld und Ausdauer bei den teils mehrmals vom Aufnahmeleiter geforderten Wiederholungen einzelner Passagen.

Die Textzeile: „**Wo aus der Tauernschlucht, ein Wildbach braust hervor...**“ ist den Konzertbesuchern der Musikkapelle Schlaiten wohl bekannt.

Der Gesangsmarsch „Mein Osttirol“ wurde im Jahre 1956 vom gerade mal 18-jährigen Florian Pedarnig (1938-2022) komponiert, der Gesangstext stammt von Florian Pedarnig sen. (1899-1981).

Dieser Marsch wird seit Jahrzehnten grundsätzlich nur von der Musikkapelle Schlaiten gespielt.

In den ersten Jahren gab es nur handschriftliche Noten, erst viel später und aus Anlass des 50-jäh-

rigen Bestehens der Musikkapelle Schlaiten im Jubiläumsjahr 2002 wurde der Marsch vom Komponisten neu bearbeitet.

Die Widmung von Florian

Die Räumlichkeiten der Musikschule wurden zum Aufnahmestudio. Bassist Richard Steiner lässt sich gern vom fachkundigen Aufnahmeleiter Urban Pedarnig die besonders kritischen Passagen des Marsches erläutern.



Bereitwillig wurde der Gesang nicht nur vom Kirchenchor, sondern auch von ehemaligen Musikanten unterstützt.

Pedarnig lautet: „**Den ehemaligen und aktiven Musikantinnen und Musikanten meiner Heimatgemeinde Schlaiten in Dankbarkeit gewidmet**“.

Der Ausschuss der Musikkapelle Schlaiten hat sich im Jahr 2023 dazu entschlossen, diesen Marsch unseres im Jahr 2022 verstorbenen Ehrenkapellmeisters professionell aufzunehmen. Die Idee dahinter war, endlich eine vollständige Tonaufnahme zur Verfügung zu haben.

Nach der erfolgreichen und anstrengenden Sommersaison wurde Anfang November noch einmal intensiv geprobt. Die Tonaufnahme erfolgte am 11. November 2023 im Probelokal des Vereinshauses.

Ehemalige MusikantInnen-Kollegen und die Mitglieder vom Kirchenchor standen für den Gesang unterstützend zur Seite.

Unter der **musikalischen Leitung von Kapellmeister Michael Mattersberger und unter der Aufnahmeleitung von Urban Pedarnig** konnte der Marsch erfolgreich aufgenommen werden.

In Zukunft kann sich also ein noch breiteres Publikum an den Klängen dieser musikalischen Liebeserklärung an unsere Heimat Osttirol aus dem Radio erfreuen.

PENSIONIERUNG: KINDERGÄRTNERIN ANNEMARIE KÖFFLER (1991 - 2023)



Annemarie Köffler startete im Februar 1991 - zum 2. Kindergartensemester in Schlaiten - mit dem allerersten Kindergartenbetrieb in Schlaiten.

Der Kindergarten wurde im Jahre 1990 als Zubau zur Volksschule errichtet. „Traumverhältnisse“ für die junge Kindergartenpädagogin - ein Gebäude mit 100 m² Fläche und 10 Kindern.

Annemarie besuchte nach der Volksschule in Ainet und der Mädchen-Hauptschule in Lienz

die einjährige Haushaltungsschule in Oberlienz und anschließend von 1980 bis 1984 die vierjährige Schule für Kindergärtnerinnen in Zams. Nach der Geburt von Tochter Nadja war sie in verschiedenen Kindergärten im Bezirk als Karenzvertretung im Einsatz.

Ab 1991 war Annemarie Köffler mit einer Karenzunterbrechung bei der Geburt von Tochter Julia durchgehend in Schlaiten beschäftigt und damit konnte man sie durchaus als eine „Institution“ in unserem Dorf bezeichnen. Die Kinder der ersten Jahre bringen heute bereits wieder ihre Kinder in den Kindergarten.

Damals war es noch selbstverständlich, dass eine Pädagogin bis zu 20 Kinder allein zu betreuen hatte. Auch bei kurzfristigem Überschreiten der Kinderhöchstzahl musste keine Assistentin beigelegt werden. Das erforderte den ganzen Tag höchste Aufmerksamkeit und natürlich mussten die Kinder auch für die nächsten Tage wieder Programm

haben. So war es ganz normal, dass am Nachmittag Basteln und Vorbereitungen für die nächsten Tage angesagt war. Und es verging in den 30 Jahren auch kein St. Martin, Advent, Weihnachten, Ostern, Muttertag, Vatertag, usw. an dem die Kinder nicht mit einer schönen Erinnerung nach Hause kamen. „Tante“ Annemarie hatte immer tolle Ideen – sei es für Basteleien oder Dekorationen. Für Generationen von Kindergartenkindern gab es jede Menge Abwechslung mit kleinen Ausflügen, Exkursionen auf Bauernhöfen, Besuch im Wichtelpark, Schloss Bruck, Gärtnerei, Christbaumsuchen, usw.

Die Änderung des Kinderbetreuungsgesetzes brachte schließlich in den letzten Jahren doch eine Erleichterung mit sich. Für jede Kindergartengruppe stand schließlich eine Assistentkraft zur Verfügung. Für einige Jahre wurde der Kindergarten sogar mit 2 Gruppen geführt. Mit diesem Personalstand konnten die Erzieherinnen viel besser auf die einzelnen Kinder eingehen.

Im Herbst 2022 gab Annemarie Köffler die Kindergartenleitung an Sarah Erler ab.

Liebe Annemarie,
Vergelt's Gott

- für die große Anzahl an Kindern, die du durch die Vorschuljahre begleitet hast
- für die Eltern, die dir die Kinder immer gerne anvertraut haben
- für deine Freundschaft gegenüber den Kolleginnen und Kollegen in der Gemeinde Schlaiten
- für dein Mitgestalten und Mitfeiern im Dorfleben bei Pfarre, Gemeinde und Vereinen.



Der allererste Kindergarten in Schlaiten startete im Februar 1991 mit Annemarie Köffler als Kindergartenpädagogin.
1. Reihe v.l.: Kindergartenpädagogin Köffler Annemarie, Warscher Marlies, Mair Markus, Gantschnig Renate, Rosati Lucia und Bichler Roswitha;
2. Reihe v.l.: Brunner Daniela, Untermeißner Roland, Ingruber Klemens, Gantschnig Brigitta und Plattner Andreas;

SOMMERBETREUUNG IM ABFALLWIRTSCHAFTSVERBAND

In diesem Jahr drehte sich die Ferienzeit für die Kinder der Sommerbetreuung unter anderem um das Thema Abfalltrennung und Ressourcenschonung.

Erstmals veranstaltete der Abfallwirtschaftsverband Osttirol Workshops für alle Gemeinden, die diese wichtigen Themen in den Fokus rückten. Dabei wurden die Kinder dazu ermutigt, ihre Gemeinde aktiv mitzugestalten, indem sie bewusst Abfalltrennen und ihre Umwelt wertschätzen lernen.

Mit einer Führung auf dem Recyclinghof konnten die Kinder die verschiedenen Abfallarten kennenlernen und so ihr Trenn-Wissen festigen. Dabei kam der



Im Rahmen der Sommerbetreuung wurden die Kinder in den abwechslungsreichen Workshops beim Abfallwirtschaftsverband Osttirol zu Experten in Sachen Abfalltrennung.

Spaßfaktor nicht zu kurz. Spielerische Aktivitäten und kreatives Upcycling inspirierten die Abfall-Experten zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

Aus alten Le-gesteinen wurden einzigartige Anhänger, während Pappteller in schöne Schmuckstücke verwandelt wurden.

Neben Dosenwerfen und Abfall-Memory sorgten jede Menge andere Spiele für eine dauerhaft unterhaltsame und lehrreiche Zeit.

Die Workshops wirken nicht nur unmittelbar auf das Umweltbewusstsein der Kinder, sondern schaffen auch langfristige Veränderungen. Denn durch ihre Begeisterung spielen Kinder eine zentrale Rolle als Multiplikatoren, wenn es darum geht das Denken und Handeln von Generationen zu verändern. Somit setzen sich die neuen Trennprofis nachhaltig für den Schutz der Natur ein, denn jeder einzelne Beitrag zählt!



Nach Ende der Ausbildung wurden die neuen Trennprofis mit einer Urkunde als „Upcyclingexperte“ ausgezeichnet.

BÜCHEREI SCHLAITEN: LESEN - SPIELEN - ZUSAMMENKOMMEN

Willkommen in unserer kleinen Bücherei! **Jeden Samstag von 9 - 12 Uhr** begrüßen wir unsere großen und kleinen Leserinnen und Leser.

Die Bücherpalette reicht vom Thriller über romantische Literatur und „Gschichten“ aus Osttirol und Umgebung, bis hin zu Lese-stoff für die größeren und kleinsten GemeindebewohnerInnen. Es lohnt sich also in den Regalen zu stöbern! Während die Erwachsenen auch mal auf „an

Ratscher“ vorbeikommen können, gibt es für die Kleineren auch die Möglichkeit zu malen, Hörbücher zu horten oder ein Spiel zu spielen.

Es soll ein Ort der Begegnung sein, wo man auch einmal mit jemandem den man noch nicht so gut kennt ins Gespräch kommen kann. Also „kemma eina und schau es amol oun“!

Euer Bücherwurm und sein Team

Öffnungszeiten
über Weihnachten:

Samstag, 23.
Dezember
GESCHLOSSEN

Samstag, 30.
Dezember
OFFEN

Samstag, 6. Januar
GESCHLOSSEN



SCHULAUFLUG ZUM BIOHOF OBERHOFFER DÖLSACH

Ein Herbstausflug der dritten und vierten Klasse der Volksschule Schlaiten wurde zu einem lehrreichen Erlebnistag:

Am 24.10. machten wir uns mit unseren Lehrerinnen Sandra Homolar und Verena Stotter bei strömendem Regen auf zum Biohof Oberhofer (Dölsach).

Wir fuhren mit dem Bus nach Lienz und stiegen in den Schienenersatzverkehr.

In Dölsach angekommen spazierte wir mit unseren Regenschirmen (die wir an diesem Tag wirklich brauchten) los. Auf unserem Weg kam uns Moni Klaunzer entgegen und begleitete uns zu ihrem Elternhof – dem Biohof Oberhofer.



Mit viel Geduld erklärte Simon Pondorfer alle Schritte vom Anbau, über die Verarbeitung bis zum Mahlen des Korns.

Unsere kleine Wanderung führte vorbei am Dölsacher Schwimmbad und am Hof der Familie Kuenz. Als wir unser Ziel erreichten, empfing uns bereits Simon Pondorfer (Moni's Bruder) sehr herzlich.

Besonders freuten wir uns aber auf die köstliche Jause, die Moni für uns alle bereits im Stadel hergerichtet hatte. Am besten haben uns die selbst gebackenen Brote aus dem Biogetreide der Fam.



Die Regenschirme waren auf dem Fußmarsch vom Bahnhof Dölsach in den Biohof Oberhofer bei diesem Wetter bitter nötig!

Pondorfer geschmeckt.

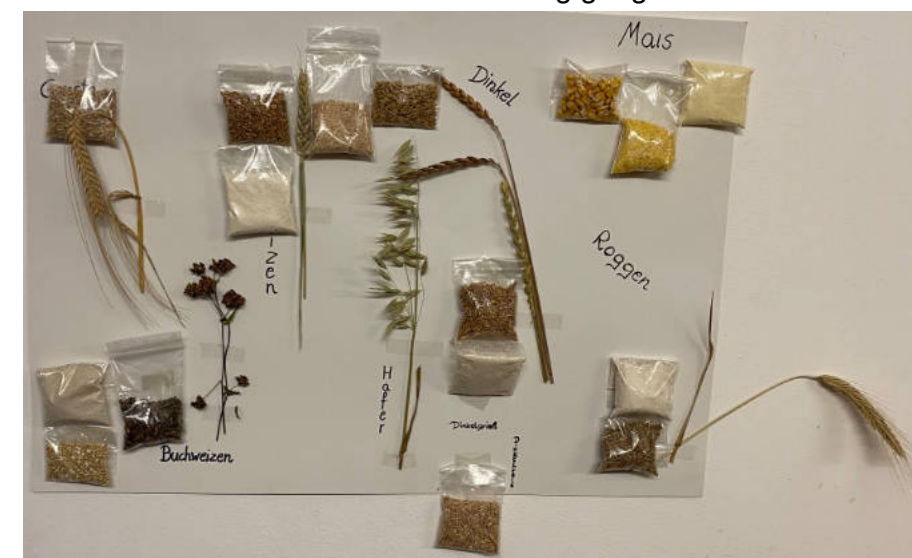
Frisch gestärkt erklärte Simon uns alles über das Getreide auf seinem Hof. Vom Anbau, über die Verarbeitung des Korns bis hin zum Mahlen des Mehls. Wir durften wirklich alle Maschinen ganz genau begutachten und Simon beantwortete alle unsere Fragen mit sehr viel Geduld.

Als besonderes Highlight gingen wir zum Schluss noch in die Mühle, in der wir Dinkelkörner zum Kauen bzw. Kauen beka-

schiedlichen Körner und das daraus entstehende Mehl.

Für den Heimweg bekamen wir von Oma Pondorfer noch ganz frisch gebackene, warme Dinkelbrötchen.

Bereits etwas unterkühlt machten wir uns auf den Weg zur Bushaltestelle und stiegen mit Freude in den wohligen warmen Bus und fuhren wieder nach Hause nach Schlaiten. Dieser Ausflug hat uns allen trotz des Wetters richtig gut gefallen.



men. Durch langes Kauen wird aus dem Dinkelbrei nämlich ein echter Kaugummi.

In der Mühle lernten wir außerdem einiges über die einzelnen Getreidepflanzen, deren unter-

Vielen Dank nochmal an Fam. Pondorfer und ganz besonders an Moni und Simon!

Es danken ganz herzlich die Kinder und Lehrerinnen der 2. Klasse der VS Schlaiten.

KIWI - KINDER ENTDECKEN WIRTSCHAFT

Wie wird man Jungunternehmer? Was braucht man für ein Geschäft?



Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse Volksschule schnupperten in die Welt der Wirtschaft. Sie bereiteten sich schon Wochen vorher im Unterricht vor und zeigten sich sehr kreativ mit dem Finden eines Firmennamens und von Werbeideen.

Mit den vorbereiteten Plakaten wurde es am Montag, dem 27. November 2023 in der Wirtschaftskammer Lienz ernst. Ein Stand musste mit Hilfe von HAK-SchülerInnen aufgebaut, Plakat, Firmenlogo, Preisliste, Deko-

ration und Werbemaßnahmen platziert werden.

Auch ein Ansuchen um einen Gewerbeschein, ein Mietvertragsabschluss für den Marktstand und der Wareneinkauf beim Großhandel für den Start des spielerischen Verkaufs waren notwendig.

Eltern und Freunde konnten mit KIWI-Geld einkaufen. Zum Abschluss wurden die Bemühungen der Kinder mit einer Medaille belohnt.

Ein großer Dank an die Lehrpersonen für die Vor-



Auch der Andrang im Verkaufsraum musste bewältigt werden.

bereitung und Durchführung. Die Kinder hatten sehr viel lehrreichen Spaß!



SILBER FÜR RONJA STEINER BEI JUGENDMEISTERSCHAFTEN

Seit einem Jahr trainiert Ronja Steiner zweimal pro Woche im Dolomitenbad. Sie schwimmt Länge um Länge, eine ganze Stunde lang. "Ich bin gerne im Wasser", erzählt sie, "aber ich mag nicht, wenn ich angespritzt werde." Das passiert eher selten, da



beide Trainerinnen Michaela und Romana vom Verein Behindertensport Raiffeisen Osttirol (BSRO) auf die junge Sportlerin aufpassen.

Da Ronja so fleißig ist, durfte

sie schon mit 11 Jahren am österreichischen Behindertensportverband-Cup teilnehmen. Der erste Bewerb fand in Innsbruck statt, im Sommer folgte Villach, und am 11. November war

schließlich das Finale der Jugendmeisterschaften in Hallein mit 80 Teilnehmern.

25 m, dann 50 m und schließlich 100 m Brustschwimmen waren für Ronja kein Problem. Sie ist mit fünf silbernen Medaillen und einem Pokal nach Hause gekommen. „Die Leute sind alle so nett“, sagt sie.

Der große Erfolg kann sie nur zum Weitermachen anspornen. Den nächsten Termin hat sie schon in Aussicht: Im März geht es weiter nach Salzburg! Wir wünschen ihr das Allerbeste für die zukünftigen Wettkämpfe!

ZUR HOCHZEIT ALLES GUTE!

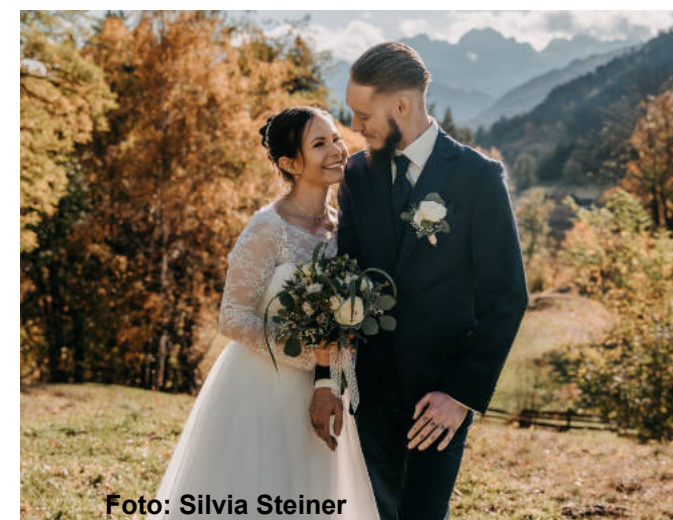


Foto: Silvia Steiner

Larissa Plattner und Alexander Steinkasserer gaben einander am 28. Oktober 2023 das Ja-Wort. Nach der Messe in der Pfarrkirche Schlaiten wurde das Brautpaar am Dorfplatz von der Musikkapelle und von der Feuerwehr empfangen.

Die Frischvermählten haben bereits das aufgestockte Elternhaus des Bräutigams in Tristach bezogen. Erfreulicherweise bleibt Larissa trotz des Umzuges dem Vereinsleben, besonders ihren Musik- und FeuerwehrkollegInnen, erhalten.

Wir wünschen Larissa und Alex alles Gute für die gemeinsame Zukunft!

GRATULATION ZUM 90. GEBURTSTAG

Johann Tabernig, vlg. Pirker, feierte am 11. August 2023 bei recht guter Gesundheit seinen 90. Geburtstag.

Die kurzen Autofahrten zur Kirchzeit in Schlaiten oder zu notwendigen Besorgungen bereiten ihm keine Probleme. Auch daheim gehen ihm noch die meisten Arbeiten recht gut von der Hand. Mit dazu gehört auch das Ansetzen von Apfelessig, eine Leidenschaft, die nicht nur durch die Arbeit jung hält, auch der tägliche Genuss dieser selbstgemachten Medizin hält sichtlich jung



ZUR GOLDENEN HOCHZEIT

Als Hansjörg (Johann Georg) Bichler (vlg. Gridling) noch im Gastgewerbe tätig war, befand er sich beruflich in der Schweiz. Dort lernte er auch seine Verena kennen und schließlich wurde in Zürich geheiratet.

Am 29. August 2023 feierten die beiden das goldene Hochzeitsjubiläum. Wir gratulieren dem langjährigen Gemeinderat und der ehemaligen Ortsbäuerin ganz herzlich zu ihrem 50-jährigen Jubiläum!



NACHTRAG ZUM 80. GEBURTSTAG

Annemarie Lumaßegger vom Außerweberer feierte am 3. August 2022 ihren 80. Geburtstag.

Der Grund, warum das Blattl erst ein Jahr später zum runden Geburtstag feiert, ist leicht erklärt:

Annemarie ist seit Juni 2019 im Bezirksamtsheim in Lienz. Vorher war sie 4 Jahre im Seniorenwohnheim in Amlach stationiert und daher nicht mehr im Melderegister der Gemeinde Schlaiten zu finden.

Jetzt ist sie aber im Geburtstagskalender des Bürgermeisters fix eingetragen.



NEUEINDECKUNG DER KIRCHEN-STÜTZPFEILER

Als Folge des Starkschnee-Ereignisses im Winter 2020/2021



„Dachdeckermeister“ Leopold Gantschnig mit Peter Paul Lumaßegger auf dem Gerüst der Marke „Eigenbau“ in luftiger Höhe bei der Arbeit an den Pfeilerabdeckungen.

wurden diverse Ausbesserungsarbeiten bei der Eingangsüberdachung der Pfarrkirche durchgeführt und zum Teil auch von der Versicherung übernommen. Das Ansinnen, auch die Beschädigung der Fassade geltend zu machen, wurde von der Versicherung leider nicht anerkannt: Im Gutachten heißt es: „Vielmehr ist der Schaden durch Anhäufung des Schnees an den Außenmauern und folglich Schneeschmelze eingetreten.“ Wohl aber wurde eine Pauschale für Eigenleistungen zuerkannt.

Aber auch die **Abdeckungen der Stützpfiler** an der Aussenwand der Pfarrkirche waren im Laufe der Jahre morsch geworden und mussten

wieder instand gesetzt werden. **Leopold Gantschnig** nahm sich der Sache ganz unbürokratisch an und machte sich gemeinsam mit **Peter Paul Lumaßegger** und **Josef Klaunzer** im Spätsommer an die Arbeit. Insgesamt 12 Abdeckungen wurden mit einem neuen Lärchenschindeldach versehen. Ein Baugerüst der Marke „Eigenbau“ sorgte für Standfestigkeit in luftiger Höhe. Für das 12malige Übertragen des Gerüsts vom einen Pfeiler zum nächsten gelang es dem Baumeister, spontan 6 freiwillige Helfer zu mobilisieren. So hielt sich der finanzielle Aufwand für die 12 Dächer in schmalen Grenzen: die Schindeln wurden mit einer Pauschale von 100 EUR abgegolten, den Helfern wurde ein Bier gespendet. Den Dachdeckern wurde der Stundenlohn mit 10 EUR je Stunde abgegolten.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an Pold und seine Helfer!

ERNEUERUNG DER KIRCHENUMRANDUNG

Die Umrandung der Pfarrkirche musste erneuert werden, weil die Brettereinfassung morsch geworden war. Der Obmann des Pfarrgemeinderates Leopold Gantschnig nahm diese Sanierung in die Hand und organisierte die Lärchenbretter, das Zuschneiden und Einbauen. Vorher mussten aber noch die alten Bretter und die alte Rollierung entfernt und entsorgt werden. Sobald diese Arbeiten erledigt waren, kam der Aufruf vom Pold, am 26. Oktober 2023, dem Staatsfeiertag, mitzuhelfen, die neue Umrandung mit frischem Kies zu hinterfüllen. Benötigt wurden einige Männer mit Schaufeln und „Radlgrutten“. Und es kamen derart viele frei-



Der nicht abreißen wollende Zustrom an freiwilligen Helfern musste vom „Polier“ Leopold Gantschnig schon zeitig in der Früh unterbrochen werden.

willige Helfer, dass der Polier schon zeitig in der Früh den Zustrom unterbrechen musste. Die 10 Kubikmeter Rollierung waren

bereits nach einer Stunde eingebaut und die Arbeiter konnten bei einem warmen Leberkäs-Semmel zum gemütlichen Teil übergehen.

PFARRAUSFLUG AUF DIE SEISER ALM



Gebannt lauschten die Teilnehmer den Ausführungen des heimischen Reisebegleiters, der schon während der Anfahrt zur Seiser Alm im Bus die entlang der Strecke liegenden Auffälligkeiten gekonnt erläuterte.

Foto: Hildegard Lanser

Am 30. September 2023 unternahmen die Pfarreien des Seelsorgeraumes Vorderes Iseltal, nämlich Ainet, Schlaiten und St. Johann im Walde, einen gemeinsamen Pfarrausflug.

Nachdem ursprünglich daran gedacht war, mit nur einem Bus das Auslangen für alle drei Pfarreien zu finden, war das Interesse derart stark, dass kurzfristig umgedisponiert werden musste. Die

Organisatorinnen Hildegard Lanser und Maria Monitzer der Pfarre Ainet verzeichneten schließlich 84 angemeldete Teilnehmer.

Die Gruppe traf sich bereits frühmorgens um 7 Uhr in Ainet, um gemeinsam zu starten. Für die Reise waren schließlich zwei Busse gechartert worden. Aber auch das Tagesprogramm musste entsprechend abgestimmt werden, damit auch alle Gäste bei den einzuplanenden Kaffeepausen und beim Mittagessen einen Platz finden würden.

Die erste Pause erfolgte in der Nähe von Brixen, wo sich die Teilnehmer bei einer Jause stärken konnten. Die Reise führte anschließend weiter auf die Seiser Alm, die als die größte Hochalm Europas bekannt ist und das Hauptziel des Ausflugs bildete.

Dort angekommen hatten alle ausgiebig Zeit zur freien Verfügung und für ausgedehnte Spaziergänge in der beeindruckenden Landschaft. Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es mit der Gondel wieder Richtung Tal und die Heimreise wurde angetreten.

Die geplante Rückfahrt über Kastelruth war aufgrund eines Almabtriebes leider doch nicht möglich. In der Nähe von Welsberg gönnte sich die Gruppe noch eine Kaffeepause, bevor es gegen 18 Uhr wieder zurück nach Hause ging.



Nur eine kleine Gruppe aus der 84-köpfigen bunt gemischten Teilnehmerschaft der drei Seelsorgeraum-Gemeinden Ainet, Schlaiten und St. Johann i. W. stellte sich für ein Gruppenfoto bei der Talstation der Seiseralm-Bahn zur Verfügung.

Foto: Hildegard Lanser

AUSFLUG MIT DEM KATHOLISCHEN FAMILIENVERBAND SCHLAITEN

Was ist Magnesit? Wofür benutzt man dieses Material? Wie sieht ein Granat-Edelstein aus? Wie baut man ihn ab? Was wird aus diesem Edelstein gemacht?

Diesen und vielen anderen Fragen mehr gingen einige Familien aus Schlaiten am Sonntag, 15. Oktober 2023, in Radenthein, im Museum Granatium nach.

Über das Drautal nach Spittal an der Drau, vorbei am nördlichen Ufer des Millstätter Sees entlang gelangt man in die Stadtgemeinde Radenthein mit ihren ca 5.700 Einwohnern, wo auch das **Bergbaumuseum Granatium** beheimatet ist.

Schon seit vielen Jahrhunderten fasziniert der Granat-Edelstein die Menschheit: Der deutsche Bischof und Gelehrte Albertus Magnus gab dem dunkelroten Karfunkelstein bereits im 13. Jahrhundert den Namen „Granat“.

Granate werden seit der Bronzezeit als Schmucksteine verwendet. Als „**Karfunkelstein**“ war er in der Sagen- und Märchenwelt des Mittelalters bekannt und er wurde – vermutlich auf Grund seiner blutroten Farbe – auch „**Blutstropfen Christi**“ genannt.

Begeisterte junge Forscher wanderten im Museum Granatium auf der mystisch ausgeleuchteten Granat-Ader.



nannt.

Sein Name leitet sich vom „Granatapfel“ ab: Die kräftig rot umhüllten Samenkern

des „granatum malum“ gleichen in Form und Farbe tatsächlich dem Granat. Und wie die Samenkern stecken Granatkristalle in vielen Gesteinen.



Das leuchtende Glutrot ist DIE Farbe des Granats, jedoch gibt es Granate in allen erdenklichen Farben. Die Bezeichnung „Granat“ steht daher für eine ganze Gruppe von Mineralien. Sie umfasst Almandin, Grossular, Py-

rop, Spessartin, Uwarowit und viele andere. Alle diese Granatarten besitzen die gleichen physikalischen Eigenschaften und die selbe Kristallstruktur, allerdings mit unterschiedlichen chemischen Spurenelemente, die für die Farbe ausschlaggebend sind.

Bis 1909 wurde der „**Laufenberger Granat**“ in Radenthein abgebaut und zur Bearbeitung in die berühmten böhmischen Schleifereien geliefert. Unter dem Markennamen „**Böhmische Granate**“ kamen sie als hochgeschätzte Qualitätsprodukte in den Handel.

Doch nicht nur unser Wissen wurde erweitert, alle TeilnehmerInnen des Ausflugs hatten am Ende der Führung auch die Chance ihre eigenen Granaten abzubauen und mit nach Hause zu nehmen.

Ein ereignisreicher, feiner Tagesausflug ging bei einer leckeren Pizza zu Ende und alle fuhren „steinreich“ nach Hause. Zumindest hatte wohl jeder diesen „Stein der Liebe und der Leidenschaft“ im Gepäck - ob er wohl daheim seine Wirkung entfalten wird?



An der Granatwand im Anschluss an den Besucherstollen durften wir nach unserem eigenen Granat schürfen und ihn mit nach Hause nehmen.

SOZIALSPRENGEL LIENZ-LAND: FÜR DIE MENSCHEN DA!

Zuhause, in den eigenen vier Wänden, glücklich und in Frieden leben können, auch wenn körperliche Gebrechen es nicht mehr leicht machen: Diesen Wunsch vieler OsttirolerInnen erfüllen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialsprengels Lienz Land.

Seit über 30 Jahren hat es sich der als **Verein** organisierte Sozialsprengel Lienz Land zum Ziel gesetzt, Mitmenschen zuhause im Alltag und pflegerisch zu unterstützen, sodass im vertrauten Umfeld eine individuelle und kontinuierliche Betreuung geschaffen werden kann.

Unsere **Dienstleistungen** sind vielfältig und beginnen mit kleinen unterstützenden Maßnahmen, wie z. B. der Versorgung mit „**Essen auf Rädern**“ an einzelnen oder mehreren Tagen in der Woche.

Die **Heim- und Haushaltshilfe** unterstützen bei der Haushaltsführung und den Aktivitäten des täglichen Lebens im Sinne der Förderung von Eigenaktivitäten und der Hilfe zur Selbsthilfe. So begleiten sie u. a. KlientInnen bei Bedarf zum Arzt und helfen bei Behördengängen sowie beim Einkaufen, nehmen sich Zeit für einen Spaziergang, ein Kartenspiel oder ein Gespräch.

Wenn es notwendig wird, werden **pflegerische Leistungen**

wie Körperpflege, das An- und Auskleiden, die Mobilisierung sowie die Beobachtung des Allgemeinzustandes von den Pflegekräften des Sozialsprengels Lienz-Land erbracht.

Die **medizinische Hauskrankenpflege** ist immer dann im Einsatz, wenn es qualifizierte Pflegeaufgaben zu erfüllen gilt. Die Leistungen reichen von Verbandswechsel, Wundpflege und der Verabreichung von Medikamenten bis zu Sondenernährung und der Infusionstherapie, immer in Absprache mit dem Hausarzt. So ist es meist lange möglich, die



Geborgenheit und Vertrautheit des eigenen Heims zu nutzen.

Neben den stationären Einrichtungen wie dem Bezirkskrankenhaus und den Wohn- und Pflegeheimen stellen die **8 Sozialsprengel in Osttirol** eine wichtige Säule in der Versorgung der Bevölkerung dar. Sie ermöglichen die freie Entscheidung der Klientinnen und Klienten für Pflege zuhause oder in einer Institution. Die mobile Pflege ist oft auch **volkswirtschaftlich die beste Lösung**.

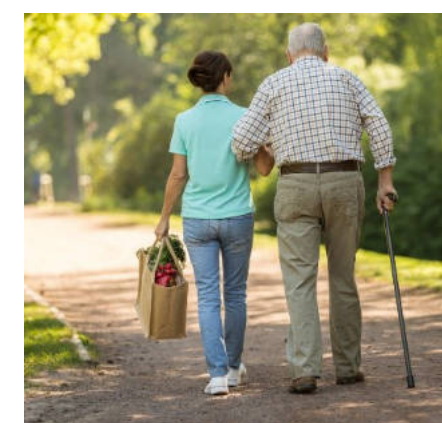
Dies hat auch die Politik erkannt. Deshalb werden die Leistungen der Sozialsprengel vom Land Tirol und den jeweiligen Gemeinden je nach den Einkommensverhältnissen des Leistungsempfängers subventioniert. Das heißt, je geringer das Einkommen ist, desto höher wird



gefördert. So wird sichergestellt, dass jede und jeder die Möglichkeit hat, mobile Hilfeleistungen in Anspruch zu nehmen. Auf der Website www.sozialsprengel.info bieten die Osttiroler Sprengelorganisationen einen umfassenden Überblick über das Leistungsangebot und einen Tarifrechner an, wo jederzeit ein Einblick über die zu erwartenden Kosten gewonnen werden kann.

Das **Team des Sozialsprengels Lienz Land**, MMag. Alice Senfter (Geschäftsführung) und Geraldine Mühlmann MBA (Pflegedienstleitung), steht Ihnen jederzeit unkompliziert und kostenlos für eine Erstberatung zur Verfügung. Unter Tel. 04852-65550 oder 0664-3336292 und lienz-land@sozialsprengel.info bekommen Sie nicht nur Informationen, Sie können auch gerne einen Termin zur individuellen Beratung bei Ihnen zu Hause ausmachen.

Die mobile Hauskrankenpflege kann individuell auf die Bedürfnisse der KlientInnen eingehen und bietet eine flexible Betreuung, die sich an den Tagesablauf der KlientInnen anpasst und nicht zuletzt (pflegenden) Angehörigen mit umfangreichem Fachwissen zur Seite steht und diese auch entlastet.



HOFSTELLE VLG. BICHLER - FRÜHER BICHLHÄUSL

Den älteren Lesern ist die Hofstelle vlg. Bichler wohl noch ein Begriff. Aber die Besitzfolgen in den vergangenen zwei Jahrhunderten sind allgemein weniger bekannt als bei den größeren Höfen.

Zwei Personen verdanken wir die Aufzeichnungen über die Grundbesitzer oder Pächter beim Bichler in dieser Zeit: Marzell Gantschnig vlg. Zaiacher (1910 - 1998) war einfach nur interessiert am Geschehen in der Gemeinde und hat seine Erinnerungen zu den einzelnen Höfen zu Papier gebracht.

Johann Pedarnig vlg. Kraßnig (1927 - 2008) wohnte in Neu-Rum und verbrachte viel Zeit im Tiroler Landesarchiv und hat die wichtigsten Besitzübergänge über die einzelnen Höfe in Schlaiten an Hand von alten Urkunden aufgeschrieben.

1832 Margreth Unterfercher, Ehefrau des Josef Stangele zu Schlaiten übergibt dem Thomas Flatscher aus Iselsberg eine Feuer- und Futterbehausung, das Bichlhäusl genannt und ein Grundstück am Liber um 315 Gulden.

1847 Maria Fuchs, Witwe Flatscher gestorben, Tochter Elisabeth jetzt Erbin.

1869 Elisabeth Flatscher, Besitzerin des Bichlhäusl, verkauft dem Alois Außersteiner in Gwabl das Grundstück Liber um 140 Gulden. Das Bichlhäusl, auch "Windschnur" genannt: die Keuche ist ein nicht nahrungsfähiges Bauerngut.

1872 Elisabeth Flatscher verkauft das Bichlhäusl an Mathias Unterleibniger um 550 Gulden. Mathias Unterleibniger verkauft das Bichlhäusl wieder an Alois Senfter aus Unterleibnig um 550 Gulden.



1877 Alois Senfter kauft von Josef Oblasser, Gantschnig, ein Feld, "der innere Anger" und einen Taxforst "Trojen" genannt um 177 Gulden

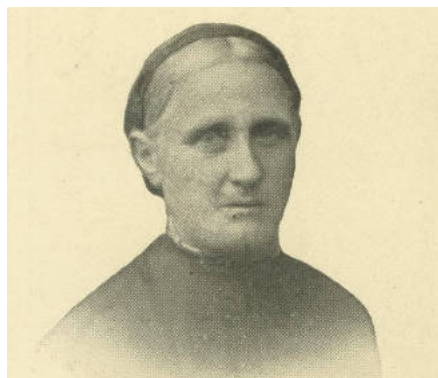
1878 Alois Senfter kauft von Josef Demartin, Unteraigner, das Grundstück "Seele" genannt um 500 Gulden.

1883 Alois Senfter überlässt seiner Ehefrau Anna, geb. Forstlechner das Bichlhäusl zum Alleineigentum.

1899 Anna Senfter, geb. Forstlechner, verkauft der Monika Stemberger aus St. Veit i. D. das Bichlhäusl, Kat. Nr. 12 Lit N, Kat. Nr. 82 um 82 ½ (Seele), um 1700 Gulden.

Marzell Gantschnig vlg. Zaiacher erzählt weiter:

Nach dem Tod der ledigen Monika Stemberger am 22.03.1917 im



Monika Stemberger vlg. Pichler (04.05.1852 - 22.03.1917) kaufte das Bichler-Anwesen 1899 von Anna Senfter, geb. Forstlechner

Alter von 65 Jahren hat Ambros Oblasser vlg. Zenzer (1887 - 1936) das Bichlergut gekauft.



Bevor er 1927 nach Gallsbach in Oberösterreich übersiedelte, war Ambros Oblasser vlg. Zenzer (16.01.1887 - 19.12.1936) Besitzer des Bichler-Gutes



Josef Rainer vlg. Daberer (1886 - 1943) u. Elisabeth Steiner vom Michelbacher (1892 - 1947) bewirtschafteten das Bichler-Anwesen.

HOFSTELLE VLG. BICHLER - FRÜHER BICHLHÄUSL

In dieser Zeit bewirtschaftete Josef Rainer vlg. Daberer (*1886 +1943) das Bichlergut. Der Besitzer Ambros Oblasser übersiedelte im Jahre 1927 nach Oberösterreich.



Johann Wurnitsch aus Virgen war bis 1942 Besitzer beim Bichler (* 05.09.1888 - + 10.08.1942)

Dann kaufte es Johann Wurnitsch, ein Virger (geb. am 05.09.1888 - gest. am 10.08.1942).

Das Feld, das beim Zenzer angrenzte, blieb beim Zenzer. Johann Wurnitsch starb in den besten Jahren, 1942 im Alter von 54 Jahren.

Johann Wurnitsch war mit Barbara Tabernig vom Obersteiner verheiratet. Sie hatten keine Kinder. Barbara war eine Schwester von Florian Tabernig vlg. Zenzer.

In 2. Ehe heiratete Barbara den Witwer Vinzenz Rainer, vlg. Kirchhofer, Lehrer in St. Johann i. W. (*1891 - + 1961).

Dann kaufte Anna Koch mit ihrer Mutter Maria Johanna Koch geb. Gander vom Gaderer in Glanz das Bichler-Anwesen. Die Mutter kam vom Klamperer in Ainet, wo das Haus abgebrannt ist und nicht mehr aufgebaut wurde. Anna

Koch wurde beim Zenzer aufgezogen und war dann gelernte Näherin.



Anna Obbrugger geb. Koch (1910-1990) kaufte mit ihrer Mutter Maria Koch, geb. Gander (1882 - 1945) das kleine Bichler-Anwesen



Anna Koch heiratete am 30.05.1942 den Lehrer Josef Obbrugger aus Außervillgraten. Sie bauten beim Bichler ein neues Haus. Das alte Haus ist am 17. November 1974 abgebrannt.

Feld ist nur mehr ums Haus - etliche Hektar. Das Übrige ist jetzt Wald, die Waldparzelle im Außerswald ist auch noch dabei. Früher wurden beim Bichler immer 2 Kühe gefüttert, das ist schon lange nicht mehr.

Alois Ingruber, vlg. Bichler, gestorben am 15. Jänner 1969 - 73 Jahre alt, war Gemeindearbeiter, Ehemann von Maria geb. Bodner aus Abfaltersbach (1908 - 2001).

Die Eltern von Alois Ingruber waren: Ignaz Ingruber, vlg. Gruber in Schlaiten und Notburga geb. Platzer.

Alois und Maria Ingruber wohnten später beim „Poltn“-Nebengebäude beim vlg. Ängerer.



Alois Ingruber, Grubersohn und Maria, geb. Bodner aus Abfaltersbach bewirtschafteten eine Zeitlang das Bichler-Anwesen, bevor sie beim Ängerer einquartiert waren.

Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude beim Bichler ist am 17. November 1974 abgebrannt. Es ist wohl ein äußerst seltener Zufall, dass genau 100 Jahre vorher, am 25. August 1874 ebenfalls das Wohn- und Futterhaus des Alois Senfter vlg. Bichler in Schlaiten abgebrannt ist.

Dieses Brandereignis hat die „Tirolisch-Vorarlberg'sche Brandversicherungs-Anstalt“ am Ende des Jahres 1874 kundgemacht. Die Schadenssumme betrug 900 damals Gulden - die Versicherung zahlte 500 Gulden aus. Wahrscheinliche Schadensursache: Entzündung von getrockneten Wachholdernadeln auf einem geheizten Ofen.

AUF DER SUCHE NACH DER NEUEN HEIMAT IN BRASILIEN

Am 8. September 1933 trafen sich 85 Personen - der Großteil aus Nord-, Süd- und Osttirol - am Bahnhof in Wörgl, um mit dem ersten Transport in die neue Heimat zu gelangen. Zwei Tage später legte der Hochseedampfer „Principessa Maria“ in Genua ab. Am 18. September kamen sie in Rio de Janeiro an.

Einige Tage mussten sie dort verbringen, bis alle Einreiseformalitäten erledigt waren. Es folgten 5 Tage mit dem Küstendampfer nach São Francisco im Bundesstaat Santa Catarina. Weiter ging es mit der Eisenbahn, und mit Ochsenkarren, bis die Einwanderer schließlich am 13. Oktober 1933 in Sêde São Bento, ankamen, das später in Dreizehnlinden umgetauft wurde.

Für die ersten Siedler waren es 35 Tage voller Strapazen. Vielleicht war die Anspannung eine noch größere Belastung für die Neuankömmlinge. Was wird uns



Koloniegründer Andreas Thaler, ehemals Landwirtschaftsminister, geb. am 10. September 1883 in Oberau, Tirol, gest. am 28. Juni 1939 in Dreizehnlinden, Brasilien.

Fotos: Chronik Schlaiten

dort erwarten, hat uns der Minister Andreas Thaler zuviel versprochen?

Die Weltwirtschaftskrise um 1930, die Arbeitslosigkeit, die Inflation, die Verschuldung und

Hoffnungslosigkeit trugen dazu bei, dass sich die Leute auf die Suche nach einer neuen Heimat machten. Am härtesten traf die Krise die weichen Bauernsöhne.

Andreas Thaler, einst selbst ein „Weichender“, aber energischer Vertreter der bäuerlichen Interessen und guter Redner, war bereits vor dem 1. Weltkrieg Bürgermeister in der Wildschönau. Thaler bekleidete später verschiedene Ämter im Tiroler Bauernbund, war Abgeordneter zum österreichischen Nationalrat und ab 1926 Landwirtschaftsminister.

Die Wahl fällt auf Santa Catarina: Fast gleich groß wie Österreich - nur eine Million Einwohner, fruchtbare Böden, gänzlich unbewohnte Gebiete,

Klima wie Oberitalien, leicht gebirgig usw.

Es folgte die Gründung der Auslandsiedlungsgesellschaft. Diese erhält eine Staatshilfe, die vorwiegend der technischen Ausrüstung dient. Die erste Siedlergruppe hatte die Aufgabe, den Stützpunkt zu errichten.

Der erste Stützpunkt sollte 100 bis 150 Hektar Grund umfassen. Es sind Unterkunftshäuser für 25 Familien zu errichten, eine Kirche, ein Wohnhaus für den Pfarrer, ein Wohnhaus für die geistlichen Schwestern, eine Schule, ein kleines Krankenhaus und ein Haus für den Arzt.

Dieser Stützpunkt soll Auffangstation für alle weiteren Einwanderer sein. Die Neuangekommenen sollten sich erst mit den dortigen Verhältnissen vertraut machen. Am Stützpunkt sollte weiters alles erprobt und untersucht werden, was in der dortigen Gegend wächst und wie es am



Die Hupfleute Thomas und Anna Gruber sind am 10.07.1937 mit 8 Kindern im Alter von 2 bis 18 Jahren nach Brasilien ausgewandert. Sohn Johann ist beim Lederer in Oberdrum aufgewachsen und blieb in der Heimat. Er war damals 10 Jahre alt.

AUF DER SUCHE NACH EINER NEUEN HEIMAT IN BRASILIEN



Ludwig Pedarnig, ein weichender Sohn vom Kraßnig ist mit seiner Frau Maria, geb. Trojer und den drei Kindern Peter, Frieda und Florian im Jahre 1937 nach Dreizehnlinden ausgewandert. Mit dabei waren noch die zwei weichen Bauernsöhne Josef Riepler vom Schlaitner Wirt und Andrä Scheitler vom Wastler.

zweckmäßigsten gepflanzt und gepflegt wird, welche Viehrassen geeignet sind, usw.

Die Bauerndörfer sollten nach Thalers Dafürhalten folgendermaßen aussehen: Um die Dorfkirche reißen sich die Gemeindebauten, wie z.B. Schulhaus, Pfarrhaus, Ärztehaus, Kaufhaus, Wirtshaus, Gemeindehaus und dergleichen.

Den zweiten Ring bilden die Siedlungen für die Gewerbetreibenden und Handwerker, wobei darauf zu achten ist, dass auch das Haus jedes Arbeiters den notwendigen Grund und Boden aufweist, um sich etwas zu erarbeiten.

Im dritten Ring sind die Bauern - möglichst in Weilern angesie-

delt, damit auch die Wasserversorgung und Wegerhaltung erleichtert wird und das Gefühl der Vereinsamung möglichst verringert wird.

Auch die Größe der landwirtschaftlichen Betriebe wird bereits im Vorfeld festgelegt: Zehn Hektar für eine kleine Familie, 15 Hektar für eine größere und 20 Hektar für eine große Familie.

Andreas Thaler begründete dies folgendermaßen: Zu große Besitzungen führen zu unliebsamen sozialen Unterschieden, die Siedlung wird übermäßig auseinandergezogen, Schulwege und Wege zur Kirche werden unnötig verlängert.

Die Größe der Dörfer sollen so angepasst sein, dass ein Pfarrer, ein Arzt und ein Lehrer zweckdienlich beschäftigt werden können.

Die Teilnehmer am Transport Nr. IX an Bord der „Principessa Giovanna“ vor dem Auslaufen aus dem Hafen von Genua.



48

17 SchlaitnerInnen gingen am 10. Juli 1937 in Genua an Bord des Hochseedampfers Principessa Giovanna, um in Brasilien ein besseres Leben zu finden - gemeinsam mit 70 weiteren Auswanderern aus Tirol (13. Transport).

AUF DER SUCHE NACH EINER NEUEN HEIMAT IN BRASILILIEN



Die Schleitner Siedler fanden in der Fraktion Babenberg - ca. 6 km von Dreizehnlinden entfernt eine neue Heimat.

Andreas Thaler stellt 7 Bedingungen, die die interessierten Auswanderer zu erfüllen haben: ...sich den Anordnungen und Befehlen des Führers zu unterwerfen, Einzahlung von 1.000 Schilling zur Bestreitung der Überfahrt und der Kosten bis zur ersten eigenen Ernte von jeder Siedlerfamilie, entschädigungslose Entfernung aus der österreichischen Siedlung bei größerem Zuwiderhandeln und Nichteinhaltung der Versprechungen.

Den Siedlern werden aber im Gegenzug auch verschiedene Erleichterungen zugesagt. So nehmen sie teil an allen Einrichtungen, die auf gemeinschaftlichen Bezug und Absatz basieren und sind dadurch vor vielen Ausbeutungen und Übervorteilungen geschützt.

Thaler stellt abschließend fest: „Wer also nach reiflicher Erwägung noch der Überzeugung ist, dass er sich durch Auswanderung sein Lebensschicksal zu verbessern glaubt und sich trotz der mannigfachen Bedingungen meiner Führung anvertrauen will, möge mir postwendend die schriftliche Erklärung zugehen lassen.“

Zwischen dem 10. September 1933 und 1. Jänner 1938 wurden in insgesamt 14 Transporten 789 Menschen nach Südamerika gebracht.

Die ersten Osttiroler Siedler waren beim 4. Transport am 14. Juni 1934 mit dabei.

Mit dem vorletzten Transport vor Ausbruch des 2. Weltkrieges gingen am 10. Juli 1937 insgesamt 17 Personen aus unserer Gemeinde an Bord der Principessa Giovanna in Genua.

Familie Gruber vlg. Hupf:

Thomas Gruber sen.	*1887
Anna Gruber sen.	*1895
Emma Gruber	*1919
Anna Gruber jun.	*1921
Thomas Gruber jun.	*1922
Peter Gruber	*1924
Frieda Gruber	*1925
Josef Gruber	*1931
Maria Gruber	*1935



Die Kinder Frieda und Peter auf dem Heimweg zu den Pflegeeltern. Sie waren nach dem plötzlichen Tod der Mutter und dem Tod vom kleinen Bruder Florian bei der Nachbarfamilie Schimpfössl aus Stanz bei Landeck untergebracht.



Kaum einige Wochen im fernen Brasilien angekommen, verstarb Maria Pedarnig, die Frau von Ludwig Pedarnig im Alter von 33 Jahren, sowie sein Sohn Florian, der 3 Jahre alt war.

Familie Pedarnig, vlg. Kraßnig:

Ludwig Pedarnig	*1901
Maria Pedarnig	*1903
Peter Pedarnig	*1932
Frieda Pedarnig	*1933
Florian Pedarnig	*1934

Weiters waren noch an Bord: der Wirtsohn Josef Riepler (*1914) und der Wastlersohn Andrä Scheiterer (*1904)

Ludwig Pedarnig heiratete später Anna Gruber, die zweitälteste Tochter der Hupfleute. Sie hatten 7 gemeinsame Kinder.

AUF DER SUCHE NACH EINER NEUEN HEIMAT IN BRASILILIEN

Ludwig Pedarnig schreibt nach der Ankunft einen Auswandererbrief, der in den „Lienzer Nachrichten“ veröffentlicht wurde - frei von jeder Auswandererromantik. Auszugweise einige Passagen:

Babenberg, am 9. August 1937
Ihr Lieben daheim! Ihr werdet Euch denken, wir sind schon halb oder ganz kaputt. O beileibe nit! Die Reise hat uns zwar wohl eher ermüdet als gestärkt und wenn auch die Schifffahrt noch anging, so hat uns die Seekrankheit doch stark zugesetzt.

Die ungewohnte italienische Kost, von der wir alle übergenug hatten, das ständige Schaukeln des Schiffes, hervorgerufen durch die ständige Unruhe des Meeres, das hat uns allen das vermeintliche Vergnügen gründlich verleidet.

Es ging die meiste Zeit ziemlich lustig zu, denn es gab solche Gimpel genug, die immer etwas Neues erfanden: wie ranggeln, raufen, tanzen und sonst allerhand Schnaxen.

Viele haben sich beim Ein- und Ausschiffen gewogen. 11 sind schwerer geworden. Der Hupf hat am meisten mit 7,5 Kilo zugenommen, der Modlinger Toni von Oberlienz um 6 Kilo.

Ab São Francisco war die Reise fast eine Plage. Die Eisenbahn ist

schmalspurig und eigentlich ein richtiges "Glagglwerk". Am ersten Tage 16 Stunden Fahrt und am nächsten Tag noch einmal 11 Stunden. Jedem tat das Sitzleder weh.

Als wir durch das "Rio de Peixetal" fuhren, waren wir wohl alle schwer enttäuscht, denn diese viel gepriesene Gegend ist, deutsch gesagt, ein Saugraben.

Dreizehnlinden, wo wir um 10 Uhr nachts ankamen, ist viel schöner, erstens schon die Gegend an sich und dann machen es besonders die Tiroler-Häuser schön.

Nur die Erde gefällt mir nicht, sie ist ziegelrot. Jeder sagt, dass es ihm gut gefällt hier, aber man sieht es den meisten am Gesicht an, dass sie halt doch mehr oder weniger enttäuscht sind.

Am Dienstag, den 3. August, sind wir angekommen und am Donnerstag gingen wir dann auf Landsuche. Am Freitag haben wir dann das gefunden, was ich gesucht habe. Mir kommt vor, wir haben ein auffallendes Glück gehabt, dass wir noch einen so gro-

ßen Komplex finden konnten, wo wir Hinterbergler alle zusammen bleiben können.

Wir hausen einstweilen in der Gemeindewohnung.

Hier in Babenberg ist's etwas steiler als in Dreizehnlinden, aber es ist schöner und vor allem ruhiger, auch ist das Erdreich viel dunkler und schöner.

Mit der Akklimatisationskrankheit fängt es bereits an, die Kinder haben alle Fieber und müssen einen Tag im Bett bleiben. Wir haben aber eine sehr gute Doktorin hier, nämlich Frau Ella Grander. Unsere Wohnung ist neben der Kirche, wo wöchentlich 1 - 2 mal hl. Messe ist.

Die Schlangenplage ist lang nicht so gefährlich, wie befürchtet. Beim Landsuchen bin ich ziemlich weit herumgekommen durch Buschwerk und Urwald, soweit wir vordrängen konnten, aber Schlange habe ich noch keine gesehen, ebenso auch keine Vogelspinne.

Hier läuft groß und klein barfuß; selbst am Sonntag, wo ein feierliches Hochamt als Dankgottesdienst war, sind viele Kinder barfuß gegangen.

Am Sonntag nachmittag sind zwei Siedlerinnen spazieren gegangen und da sind sie auf eine Kolonie gestoßen, wo vor 2 Jahren noch Urwald war und doch war schon alles schön hergerichtet. Weizen, Roggen, Obst und Wein und noch manches andere war angepflanzt um ein hübsches Häuschen.

Viele Grüße aus der neuen Heimat Ludwig Pedarnig



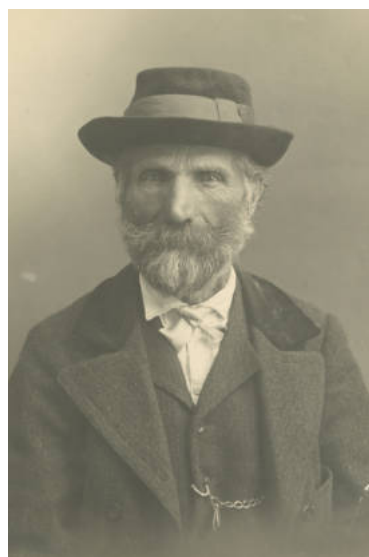
Alle arbeitsfähigen Frauen und Männer mussten beim Aufbau mithelfen - auch wenn es sich um harte Männerarbeit handelte. Gebaut wurde mit grünem Holz. Das Pinienholz ist schwerer als das Nadelholz. Links im Bild: Ludwig Pedarnig, Kraßnig

AUS DER GEMEINDE-CHRONIK



um 1930 - Hausleute beim Pedarnig in Göriach - vorne in der Mitte hockend: Jakob Wibmer vlg. Pedarnig mit seiner Frau Maria, geb. Pedarnig und 5 von insgesamt 6 Kindern (Maria verh. Steiner, Anna verh. Klaunzer, Elisabeth, Petronilla verh. Plattner, Peter und Theresia verh. Plattner); weiter rechts sitzend: Elisabeth und Mathias Pedarnig - beide ledige Hausleute beim Pedarnig und event. Maria Mattersberger geb. Wibmer (Mutter von Jakob Wibmer); stehend links: mit Pferd - Balbina Klaunzer vom Außergonig, beide Knechte nicht bekannt; Die Familie Klaunzer vlg. Außergonig hat immer viel mit dem Pedarnig in Göriach zusammengearbeitet und sich gegenseitig ausgeholfen. Jakob Wibmer war ein Halbbruder zu Sylvester Klaunzer vlg. Außergonig. Seine Tochter Balbina Klaunzer ist daher mit dem Pferd auf dem Foto. Balbina war bekannt dafür, dass sie von früher Jugend an sehr gut mit Pferden umgehen konnte. Im Hintergrund das steingemauerte Stubenhaus beim Pedarnig mit dem Hl. Florian unter dem Giebel.

Elisabeth Wibmer, (1924 - 1944) starb durch einen Unfall am elterlichen Hof und Peter Wibmer (1927 - 1945) kam in den letzten Tagen des 2. Weltkrieges beim Bergen eines Kameraden selbst ums Leben.

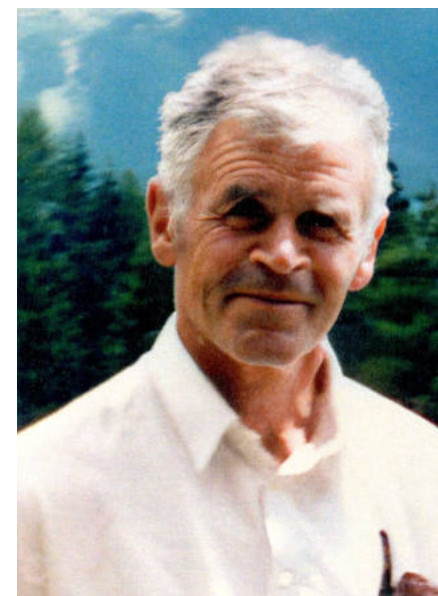


links: um 1928
Gasserkinder
Petronilla
Waldner
verh. Engeler
(1923 - 2016) und
Maria Waldner
(1922 - 2005)

mitte: um 1930
Alois Oblasser
Zenzerbauer
(1850 - 1930)

rechts: um 1930
Maria Oblasser
geb. Oblasser
von Oberdrum
Zenzerbäuerin
(1857 - 1939)

GEDENKEN AN VINZENZ TABERNIG



Vinzenz Tabernig
vlg. Zischger-Zenz
geb. am 22. 03.1942
gest. am 18.09.2023

Vinzenz Tabernig wurde als zehntes von 14 Kindern der Marianne und des Vinzenz Tabernig Sen. auf dem Zischgerhof in Schlaiten geboren.

Seine Kindheit auf dem elterlichen Hof war - wie zu dieser Zeit im Bauernstand wohl überall - geprägt von viel Gebet und anstrengender körperlicher Arbeit. - Trotzdem war es eine glückliche Kindheit, in der auch so mancher Lausbubenstreich seinen Platz hatte.

Er besuchte 8 Jahre die Volksschule in Schlaiten. Danach verschlug es ihn durch vielfältige handwerkliche Tätigkeiten und fleißige Arbeit an mehreren Arbeitsstellen in Deutschland, auf dem Arlberg und nach Wattens, ehe er schließlich wieder heimkehrte nach Osttirol.

Schwere körperliche Arbeit prägte sein Berufsleben als Holzarbeiter, Tunnelarbeiter, aber auch als Fabrikarbeiter sowie im

Bau- und Forsthandwerk.

Immer aber begleitete ihn auch seine tiefe Naturverbundenheit, der er in vielen Wanderungen nachkam. Besondere Freude bereiteten ihm seine Tiere, und hier vor allem seine Ziegen, die ebenfalls für viel Bewegung in der Natur sorgten.

Dieser Passion ging er nach seinem aktiven Berufsleben auch in der Pension leidenschaftlich nach, indem er auf verschiedenen Almen als Hirte oder Senner tätig war.

Aber auch das Gesellschaftsleben kam beim Zenz nicht zu kurz. So konnte man ihn stets mit seiner Pfeife in den umliegenden Gaststätten antreffen.

Seine Braut Loise führte er 1971, vor 52 Jahren, in Innsbruck zum Traualtar. Sie schenkte ihm die 3 Kinder Hannes, Christina und Katharina, die das junge Familienglück beinahe perfekt machten.

Es folgten aber noch einige Umzüge mit der Familie, ehe Zenz seinen Jugendtraum von einem eigenen Heim mit der Errichtung des Wohnhauses in der Leite verwirklichen konnte.

Dazu gesellten sich im Laufe der Jahre dann noch die beiden Enkelkinder Annika und Lorenz. Sie brachten frischen Wind und neues Leben in das traute Heim und Zenz verbrachte viel Zeit mit ihnen.

Leider, kam es vor über 5 Jahren, in seiner Leite zu einem Unfall, von welchem er sich nie mehr richtig erholte. Dies war auch der ausschlaggebende Grund, warum er nach einiger Zeit ins Wohn- und Pflegeheim nach Lienz übersie-

deln musste, weil eine Betreuung daheim unmöglich wurde. Dort verbrachte er seinen letzten Lebensabschnitt.

Seine Loise besuchte ihn regelmäßig und erleichterte seinen Alltag in der fortschreitenden Krankheit. Sie wurde aber schon im Herbst 2021 in eine andere Welt abberufen (Siehe Nachruf im Blattl Nr. 38).

Der Gesundheitszustand von Zenz verschlechterte sich zusehends. So wurden speziell die letzten beiden Monate mit jedem Tag schwerer und schließlich musste man zur Kenntnis nehmen: Es war kein Sterben, sondern Erlösung, als er am Montag, 18. September 2023 für immer seine Augen schließen und seiner Loise in den Himmel folgen durfte.

Trotz seiner Ecken und Kanten besaß Zenz ein gutes Herz und war recht gesellig und beliebt.

All jenen, die ihn besucht, oder auf irgendwelche Weise Gutes getan haben - Ein herzliches VERGELTS GOTT!



Eine besondere Freude hatte der Zischger-Zenz mit seinen Tieren, namentlich mit seinen Ziegen.

ERINNERUNG AN CHRISTINE HOLZER - MESNER STINE



Christina Holzer geb. Steiner
vlg. Mesner-Stine
geb. am 14.01.1929
gest. am 15.11.2023

Christina Holzer, geborene Steiner, wurde am 14.01.1929 als zweites von sechs Kindern des Daberer-Sohnes Thomas Steiner und der Hoferbin beim Mesner, Maria Untermeßner, in Schlaiten geboren. 2 Kinder, Rosa und Sebastian, starben bereits kurz nach der Geburt. Stine wuchs beim Untermeßner auf, wo noch zahlreiche Familienangehörige als Dienstboten in die Familie eingegliedert waren. Sie ging in Schlaiten zur Volksschule, arbeitete am elterlichen Hof mit und war einige Zeit beim Kraß-Bauer in Schlaiten als Dienstmädchen beschäftigt. Als Selbstversorger-Betrieb wurde beim Meßner fast alles, was man zum Leben brauchte, am Hof hergestellt. Die langen Winterabende verbrachte man gemeinsam in der Stube mit der Verarbeitung der Wolle, dem flicken und sonstigen nützlichen Tätigkeiten, dem Kartenspielen und dem Rosenkranz beten. Im Jahre 1948 erblickte Tochter Hildegard das Licht der Welt. Mit 20 Jahren heiratete Christina 1949 ihren Josef

Holzer vom Außerkraß-Bauern in Glanz. Die junge Familie zog dann in das mit Bruder David gemeinsam erbaute Mehrfamilienhaus in der Plone ein. Aufgrund familiärer Umstände wechselten sie ins Guggnhäusl beim Untermeßner und erbauten nebenan ein neues Eigenheim, wo sie 1958 einzogen.

Die Stine liebte die Natur, ihren Garten und war abends ständig am Stricken. Einige Zeit verdiente sie als Schulaufräumerin in Lienz ein paar Schillinge dazu. Bei guter Gesundheit feierten der Seppl und die Stine 1999 die Goldene, und 2009 die Diamantene Hochzeit.

Christina hatte auch prägende Erinnerungen an ihre Jugendzeit. Als junges Mädchen erlebte sie die kargen 30er Jahre und die Kriegs- und Nachkriegszeit mitten im Dorf. Oft erzählte sie über Erlebnisse: Als die Auswanderer vom Hupf und Kraßnig 1937 Schlaiten verließen, war nach dem Gottesdienst die weltliche Verabschiedung bei der Linde, unter Glockenläuten und vielen Tränen. Oder wie ihr etwas behinderter Onkel Alfons 1940 verschleppt und anschließend in einem Konzentrationslager ermordet wurde; das Brummen der

Tiefflieger, besonders gegen Ende des Krieges übers ganze Iseltal; oder die Engländer, als sie nach dem Krieg auch bei uns nach den Kosaken suchten und mit strengen Mienen in der Meßner-Stube standen.

Stolz war sie auf den Besuch von Otto Habsburg im Jahr 1947, als sie beim Wirt neben Regina Habsburg von Lothringen sitzen durfte. Auch mehrere Bischofsbesuche in Schlaiten ließ sich die Stine nicht entgehen und war glücklich, dem hohen Würdenträger die Hand gereicht zu haben.

2014 verstarb ihr Mann im Alter von 94 Jahren und Stine übersiedelte auf eigenen Wunsch ins Wohn- und Pflegeheim Lienz. Dort fühlte sie sich bis zuletzt wohl, war eine begeisterte Kartenspielerin, unterhielt sich gerne im Heimcafé und besuchte die täglichen Rosenkränze. Ihre Enkelin Sonja ist beruflich auf ihrer Station beschäftigt, was natürlich bei der Stine viel zum Wohlbefinden beigetragen hatte.

Vor ca. einem Jahr begannen ihre gesundheitlichen Probleme, und so schloss Christina Holzer am 15. November 2023, wohl vorbereitet für immer ihre Augen.



Das Kartenspiel bereitete der Mesner-Stine wieder sichtlich Freude.

GEDENKEN AN ELISABETH SCHRANZHOFER GEB. TABERNIG - ZISCHGER



Elisabeth Schranzhofer geb. Tabernig vlg. Zischger
geb. am 20.02.1937
gest. am 29.11.2023

Auf der Parte lesen wir ganz oben: Gott spricht: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!“

Am Donnerstag, 29. November 2023, hat Gott Elisabeth Schranzhofer, die Fischer Lisl, bei ihrem Namen gerufen und sie ist diesem Ruf in die ewige Heimat gefolgt.

Damit hat ein Leben geendet, das am 20. Februar 1937 beim Zischger in Schlaiten begann. Als siebtes von 14 Kindern wuchs sie in wirtschaftlich schwierigen Zeiten auf. Der Krieg und seine Folgen prägten die Kinder- und Jugendjahre von Elisabeth. Schon früh hieß es anpacken und mithelfen, damit die Großfamilie halbwegs über die Runden kam.

Zu ihrer großen Freude durfte sie mit 19 Jahren das Schneiderhandwerk bei einer ihrer Tanten erlernen und dieses handwerkliche Geschick blieb ihr bis ins hohe Alter erhalten.

Als junge Frau kam sie als

Magd zum Pächter nach Sillian. Dort lernte sie bald den Fischer Ando kennen. Mit seiner unverwechselbaren Art und mit Schokolade, die ja damals eine Kostbarkeit darstellte, gewann er bald das Herz der jungen Elisabeth. Auch der Vater von Lisl war vom angehenden Schwiegersohn angetan, war er doch Hausbesitzer in Sillian und somit wusste er seine Tochter gut versorgt.

Nach der Fertigstellung des Hauses, bei der Elisabeth tüchtig mithalf, heiratete das Paar 1957 und nach und nach wurden die 6 Kinder geboren, die heute alle fest im Leben stehen. Die Kinder waren ihr ganzer Stolz und ihre Freude.

Um das Haushaltsbudget ein wenig aufzubessern, wurden Zimmer an Touristen vermietet. Lisl war der Finanzminister des Hauses und sie verwaltete die Ein- und Ausgaben mit viel Verstand und Gespür.

Mit dem Ando heiratete Lisl aber auch eine Familie. Ihre Schwiegermutter und ihr Schwager Seppl bedurften in zunehmendem Alter der Pflege und Unterstützung durch Lisl. Sie begleitete beide liebevoll und aufopfernd bis zu deren Tod.

Die Familie wuchs und Lisl durfte die Geburten von 16 Enkeln und 18 Urenkeln erleben. Die Enkelkinder erinnern sich liebevoll an die netten Ferientage, die sie im Sommer bei ihrer Oma verbringen durften.

Es wurde nie langweilig. Da wurde gestrickt, gehäkelt, die Haustiere gefüttert und gepflegt und zur großen Freude der Kinder durften sie auch beim Einkauf im Marktl dabei sein. Am Nachmittag kamen dann die

Freundinnen von Oma auf einen Plausch vorbei. Die Kinder liebten diese Begegnungen.

Im Jahre 2012 verstarb ihr Mann Ando ganz plötzlich, nachdem Elisabeth ihn nach seiner Alzheimer-Erkrankung jahrelang gepflegt hatte, und im Jahre 2016 erlitt sie selber einen Herzinfarkt. Seither war nichts mehr, wie es einmal war. Die letzten Jahre waren begleitet von den Beschwerden des Alters und der Krankheit. Trotzdem blieb sie bis zuletzt daheim und konnte mit Unterstützung ihrer Kinder ein gutes, selbstbestimmtes Leben führen.

Große Hilfsbereitschaft und ihre unglaubliche Lebensfreude bis zuletzt prägten das Wesen von Elisabeth. Sie wollte es allen recht machen, was mitunter wohl auch manchmal zu Missverständnissen und vielleicht auch Missstimmungen geführt hat. Trotzdem blieb ihr Haus zentraler Mittelpunkt ihrer Familie. Hier kam man zusammen, hier wurden Gespräche geführt, Omas Schlipfkrapfen dankbar abgeholt, rechtzeitig vor der kalten Jahreszeit die warmen Socken, die Elisabeth mit Freude und in großen Mengen strickte, entgegengenommen und so manche zerrissene Hose zum Reparieren vorbei gebracht.

So bleiben am Ende eines langen, erfüllten Lebens wunderbare Erinnerungen an eine einzigartige Frau, die mit ganz viel Herz und mütterlicher Hingabe für ihre über alles geliebte Familie da war.

Die Dankbarkeit, die aus den Worten ihrer Kinder und Enkelkinder spricht, bleibt weit über das Grab hinaus.

TERMINE

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung/Beschreibung	Ort/Veranstalter
Sa	06.01.2024	14:00 Uhr	Sternsingen Pfarre - Kirchenchor - Bläsergruppe der MK	8 verschiedene Plätze
Sa	13.01.2024	20:00 Uhr	Jahreshauptversammlung Musikkapelle Schlaiten	Schlaitner Wirt
Sa	27.01.2024	20:00 Uhr	Jahreshauptversammlung Schützenkompanie Schlaiten	Gemeindesaal
Sa	03.02.2024	20:00 Uhr	Jahreshauptversammlung Freiwillige Feuerwehr Schlaiten	Gemeindesaal
Fr	09.02.2024	20.00 Uhr	Eröffnungsschießen - Schießstand neu 09.02./10.02. - 16.02./17.02. - 23.02./24.02.	Vereinshaus
Sa	10.02.2024	13:00 Uhr	Fassdaubenrennen Jungbauernschaft-Landjugend	Wiese Gantschach
Sa	02.03.2024	20:00 Uhr	Preisverteilung Eröffnungsschießen - Schießstand neu	Schlaitner Wirt
So	05.05.2024	08:30 Uhr	Florianifeier - Gottesdienst	Pfarrkirche
Do	09.05.2024	10:00 Uhr	Erstkommunion - Christi Himmelfahrt	Pfarrkirche
Sa	25.05.2024	20:00 Uhr	Frühlingskonzert	MK Schlaiten
Mi	29.05.2024	19:00 Uhr	Konzert der Musikschule Lienzer Talboden	Gemeindesaal
Do	30.05.2024	18:00 Uhr	Fronleichnam mit Prozession	Pfarrkirche
So	02.06.2024	09:00 Uhr	Bataillonsschützenfest	Dölsach
So	09.06.2024	09:00 Uhr	Herz-Jesu-Sonntag - Prozession	Pfarrkirche
Sa	22.06.2024	19:00 Uhr	Sturmnacht Schlaiten Veranstalter: Jungbauernschaft-Landjugend	Dorfplatz
So	30.06.2024	10:00 Uhr	Patrozinium Peter u. Paul mit Prozession und Pfarrfest	Pfarrkirche
Sa	13.07.2024	18:00 Uhr	125-Jahr-Jubiläumsfeier Feuerwehr Schlaiten Festgottesdienst, Festakt und Konzert	Dorfplatz
Sa	20.07.2024	04:00 Uhr	Wallfahrt nach Maria Luggau	Pfarrkirche
Sa	20.07.2024	18:00 Uhr	Bataillonsschützenfest in St Johann iW mit Schützenkompanie und MK Schlaiten	St. Johann i. W.
So	04.08.2024		Segnung - neues Gipfelkreuz am Schlaitenkofel Jungbauernschaft-Landjugend	Schlaiten
Fr	23.08.2023	20:00 Uhr	12. Schlaitner Schlipfkrapfenfest Veranstalter: Musikkapelle Schlaiten	Dorfplatz
So	25.08.2023	11:00 Uhr	12. Schlaitner Schlipfkrapfenfest Veranstalter: Musikkapelle Schlaiten	Dorfplatz